

Senioren- und Betreuungszentrum der
StädteRegion Aachen
Johanna-Neuman-Str. 4
52249 Eschweiler



Medizinischer Dienst
Nordrhein

Berliner Allee 52
40212 Düsseldorf

Telefon: 0211 1382-0

post@md-nordrhein.de
www.md-nordrhein.de

Vorstandsvorsitzender:
Andreas Hustadt

Kreissparkasse Düsseldorf
IBAN: DE06 3015 0200 0002 1113 18
BIC: WELADED1KSD

IK = 190 500 038

Qualitätsprüfung Pflege nach §§ 114 ff. SGB XI Prüfung vom: 10.09.2025
Einrichtung: Senioren- und Betreuungszentrum der StädteRegion Aachen
IK-Nummer: 510530192
Auftragsnummer: 250910VS14000145-000011744

Sehr geehrte Damen und Herren,

in Ihrer Einrichtung wurde am 10.09.2025 durch Mitarbeiter des Medizinischen Dienstes Nordrhein eine Qualitätsprüfung durchgeführt. Als Anlage erhalten Sie den Prüfbericht.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne unter den genannten Kontaktdaten zur Verfügung.

Freundliche Grüße

Ihr Medizinischer Dienst Nordrhein

Datum:
23.09.2025

Abteilung:
Team Qualitätsprüfung
Auftragsmanagement

Kontakt:
Tel: 0211 1382-620
Fax: 0211 1382-602
pflgeversicherung@md-nordrhein.de



zur Prüfung der Qualität nach §§ 114 ff. in der stationären Einrichtung

Senioren- und Betreuungszentrum der StädteRegion Aachen		Medizinischer Dienst Nordrhein	
Johanna-Neuman-Str. 4		Team Qualitätsprüfung	
52249 Eschweiler		Berliner Allee 52	
IK-Nummer: 510530192		40212 Düsseldorf	
Prüfung am:	Gutachter:		
10.09.2025	Schmitz, Angelina		
	Kebrich, Sabine		
Gutachtendatum	Krümpel, Ulf		
23.09.2025			
Gutachten-Nr.:	241227-14-000011744		
Auftrags-Nr.:	250910VS14000145-000011744		



Prüfmaßstab

Sozialgesetzbuch 11. Buch (SGB XI)

Maßstäbe und Grundsätze für die Qualität, die Qualitätssicherung und -darstellung sowie für die Entwicklung eines einrichtungsinternen Qualitätsmanagements nach § 113 SGB XI in der vollstationären Pflege vom 23.11.2018 in der aktuellen Fassung

Rahmenvertrag zur Kurzzeitpflege und vollstationären Pflege gemäß § 75 Abs.1 SGB XI für das Land Nordrhein-Westfalen

Der aktuelle Stand des Wissens

Die relevanten Empfehlungen der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention nach §23 Absatz 1 Infektionsschutzgesetz (IfSG)

Versorgungsvertrag gemäß § 72 SGB XI

Richtlinien zur Verordnung häuslicher Krankenpflege nach § 92 Absatz 1 Satz 2 Nr. 6 und Absatz 7 Nr. 1 SGB V

Richtlinien des GKV-Spitzenverbandes über die Durchführung der Prüfung der in Pflegeeinrichtungen erbrachten Leistungen und deren Qualität nach § 114 SGB XI für die vollstationäre Pflege vom 17. Dezember 2018

Die heutige Qualitätsprüfung erfolgt gleichermaßen im Auftrag aller nordrheinischen Landesverbände der Pflegekassen.

1. Angaben zur Prüfung und zur Einrichtung

D. Angaben zur Einrichtung

1.	Auftragsnummer	250910VS14000145-000011744
1a.	DAS-Kennzeichen	102596
2.	Name	Senioren- und Betreuungszentrum der StädteRegion Aachen
3.	Straße	Johanna-Neuman-Str. 4
4.	PLZ/Ort	52249 Eschweiler
5.	Institutionskennzeichen (IK)	1. 510530192
6.	Telefon	+49 2403703207
7.	Fax	+49 2403703307
8.	E-Mail	post@sbz-eschweiler.de
9.	Internet-Adresse	www.sbz-eschweiler.de
10.	Träger/Inhaber	StädteRegion Aachen
11.	Trägerart	☐ privat ☒ freigemeinnützig ☐ öffentlich ☐ nicht zu ermitteln
12.	ggf. Verband	Bundesverband der kommunalen Senioren- und Behinderteneinrichtungen e.V. (BKSB)
13.	Einrichtungsart	☒ vollstationär ☐ solitäre Kurzzeitpflege
14.	Datum Abschluss Versorgungsvertrag	11.01.2016
15.	Datum Inbetriebnahme der stationären Pflegeeinrichtung	01.11.1891
16.	Name der Einrichtungsleitung	Bernhard Müller
17.	Name der verantwortlichen Pflegefachkraft	Peter Gaida
18.	Name der stellvertretenden verantwortlichen Pflegefachkraft	Monika Büttgen
19.	ggf. vorhandene Zweigstellen	
20.	Name der Ansprechpartnerin oder des Ansprechpartners für die DCS*	Bernhard Müller
21.	E-Mail der Ansprechpartnerin oder des Ansprechpartners für die DCS*	b.mueller@sbz-eschweiler.de

*Datenclearingstelle

Mailadresse für die künftige Ankündigung der Qualitätsprüfung: b.mueller@sbz-eschweiler.de

E. Angaben zur Prüfung

1.	Auftraggeber/zuständiger Landesverband der Pflegekassen	☒ AOK ☐ BKK ☐ IKK	☐ KNAPPSCHAFT ☐ LKK ☐ vdek
2.	Prüfung durch	☒ Medizinischer Dienst ☐ PKV-Prüfdienst	
3.	Datum	von: 10.09.2025	bis: 10.09.2025
4.	Uhrzeit 1. Tag	von: 09:00 Uhr	bis: 15:00 Uhr
5.	Gesprächspartnerin oder Gesprächspartner der stationären Pflegeeinrichtung	Müller, Bernhard Gaida, Peter Barsuhn, Diana Conrads-Waschl, Michael Matijevic, Tatjana Tesch, Alexandra Jakobs-Bakaric, Nina Plum, Sabrina Radau, Monika Gauster, Simone	
6.	Prüferin oder Prüfer	Schmitz, Angelina Kebrich, Sabine Krümpel, Ulf	
7.	An der Prüfung Beteiligte	Namen	
	☐ Pflegekasse		
	☐ Sozialhilfeträger		
	☐ nach heimrechtlichen Vorschriften zuständige Aufsichtsbehörde		
	☐ Gesundheitsamt		
	☐ Trägerverband		
	☐ Sonstige: welche?		

F. Prüfauftrag nach § 114 SGB XI

1.	☒ Regelprüfung
2.	☐ Anlassprüfung (Beschwerde durch versorgte Person, Angehörige o. ä.) ☐ Anlassprüfung (Hinweise von anderen Institutionen) ☐ Anlassprüfung (sonstige Hinweise)
3.	☐ Wiederholungsprüfung nach Regelprüfung ☐ Wiederholungsprüfung nach Anlassprüfung

4.	☐ nächtliche Prüfung	
5.	Datum der letzten Prüfung nach § 114 Abs. 1 SGB XI	29.08.2024
6.	Letzte Prüfungen anderer Prüfinstitutionen	Datum
	☒ nach heimrechtlichen Vorschriften zuständige Aufsichtsbehörde	15.11.2023
	☒ Gesundheitsamt	12.03.2024
	☒ Sonstige	23.10.2024
	☐ keine Angaben	

Sonstige: Veterinäramt

G. Art der Einrichtung und Versorgungssituation

	Vollstationäre Pflege		Kurzzeitpflege
vorgehaltene Plätze	240		0
	vollstationäre Pflege (Langzeit):	eingestreuete Kurzzeitpflege:	
belegte Plätze	229	6	0

H. Nach Angabe der Pflegeeinrichtung: Struktur der Wohn- und Pflegebereiche

			davon nach SGB XI eingestuft in Pflegegrad					
Wohn-/Pflegebereich	Bereich auf einer Ebene	Anzahl versorgte Personen	kein Pflegegrad	1	2	3	4	5
Ebene 1	ja	28	0	0	3	9	11	5
Ebene 2	ja	28	0	0	2	11	11	4
Ebene 3	ja	27	0	0	1	8	15	3
Ebene 4	ja	28	0	0	1	9	11	7
Ebene 5	ja	29	0	0	0	8	16	5
Wohnbereiche 1a,1b, 2	nein	95	0	0	22	49	20	4
Summe		235	0	0	29	94	84	28

I. Nach Angabe der Pflegeeinrichtung: Anzahl versorgte Personen mit

1.	Wachkoma	0
2.	Beatmungspflicht	0
3.	Dekubitus	7
4.	Blasenkatheter	21



5.	PEG-Sonde	2
6.	Fixierung	0
7.	Kontraktur	21
8.	vollständiger Immobilität	6
9.	Tracheostoma	0
10.	multiresistenten Erregern	2

**J. Nach Angabe der Pflegeeinrichtung: Zusammensetzung Personal
(direkt in der Einrichtung Beschäftigte; ohne Mitarbeitende externer Leistungserbringer)**

Funktion/Qualifikation	Vollzeit 39,0 (Std./Woche)	Teilzeit		Geringfügig Beschäftigte		Gesamt- stellen in Vollzeit
	Anzahl MA	Anzahl MA	Stellen- umfang (Std./Woche)	Anzahl MA	Stellen- umfang (Std./Woche)	
Pflege						
verantwortliche Pflegefachkraft	1					1
stellv. verantwortliche Pflegefachkraft	1					1
Altenpfleger/in	31	1	19,5	1	5,64	42,09
		8	29,25	1	5,52	
		4	33,15			
		1	35,1			
Gesundheits- und Krankenpfleger/in	3			1	5,46	3,14
Krankenpflegehelfer/in	4					4
Altenpflegehelfer/in		1	29,25			2,16
		1	30			
		1	25			
angelernte Kräfte	20	1	15	7	7,13	33,16
		8	19,5	5	6,9	
		1	22,62	1	8,17	
		4	29,25	1	6,44	
		1	31,2	1	5,98	
		2	33,15			
Auszubildende	65					65

Funktion/Qualifikation	Vollzeit 39,0 (Std./Woche)	Teilzeit		Geringfügig Beschäftigte		Gesamt- stellen in Vollzeit
	Anzahl MA	Anzahl MA	Stellen- umfang (Std./Woche)	Anzahl MA	Stellen- umfang (Std./Woche)	
Sonstige		1	9,75	1	7,8	2,44
		1	19,5	1	8,08	
		1	29,25	3	6,9	
Betreuung						
Ergotherapeut/in Beschäftigungstherapeut/in	1	1	19,5			1,5
Sonstige		1	25	1	5,29	1,55
		1	30			
zusätzliche Betreuungskräfte nach § 43b SGB XI	3	1	19,5	1	6,61	12,15
		1	23,4	1	6,44	
		2	25	1	7,36	
		6	29,25			
		1	32,5			
		1	35,4			
Hauswirtschaftliche Versorgung						
hauswirtschaftliche Fachkräfte (2-3-jährige Ausbildung oder Studium)	8			1	5,85	8,15
Hilfskräfte und angelernte Kräfte	10	2	16,63	1	5,75	23,46
		8	19,5	1	5,98	
		9	34,32	1	7,02	
				1	8,05	
Sonstige	3					3

2. Allgemeine Informationen zur Prüfung

Zu Beginn der Qualitätsprüfung nach § 114a SGB XI werden den Einrichtungsvertretenden im Einführungsgespräch das Aufgabenverständnis, die Vorgehensweise und der voraussichtlich erforderliche Zeitaufwand für die Prüfung vermittelt. Es wird auf den beratungsorientierten Prüfungsansatz verwiesen.

Die Einrichtungsvertretenden werden über die Online-Kundenbefragung zur Qualitätsprüfung informiert.

Zu Beginn des Prüftages wird die Vertretung der Heimitwirkung über die Qualitätsprüfung informiert.

Alle erforderlichen Daten werden erhoben. Die Erhebung und Bewertung der einzelnen Qualitätsaspekte im Bereich der Ergebnisqualität erfolgt durch die Besuche bei und den Gesprächen mit den versorgten Personen, durch Fachgespräche mit den anwesenden Einrichtungsvertretenden und durch die Sichtung der jeweiligen Pflegedokumentationen und weiterer Unterlagen. Die Namen aller an der Prüfung beteiligten Einrichtungsvertretenden sind im Prüfbogen B unter der Frage E5 benannt.

Insofern für die Bewertung einzelner Qualitätsaspekte dokumentierte Aussagen notwendig sind, werden die Einrichtungsvertretenden gebeten, die Dokumente mit den erforderlichen Inhalten jeweils vorzulegen. Das Prüfteam des Medizinischen Dienstes Nordrhein hat die Einrichtungsvertretenden darüber informiert, dass die Einrichtung bis zur Beendigung der Prüfung mit dem Abschlussgespräch Gelegenheit erhält, die erforderlichen Dokumente vorzulegen. Nach Angaben der anwesenden Einrichtungsvertretenden liegen keine weiteren Unterlagen zu den erhobenen Fragen in der Einrichtung vor.

In die Stichprobe zur Qualitätsprüfung wurden insgesamt 9 versorgte Personen einbezogen.

Gruppe A: Fortbewegung = beeinträchtigt & Kognitive Fähigkeiten = beeinträchtigt
Anzahl der Bewohner: 2

Gruppe B: Fortbewegung = beeinträchtigt & Kognitive Fähigkeiten = unbeeinträchtigt
Anzahl der Bewohner: 2

Gruppe C: Fortbewegung = unbeeinträchtigt & Kognitive Fähigkeiten = beeinträchtigt
Anzahl der Bewohner: 2

Anzahl der Bewohner, die keiner Subgruppe zugeordnet waren: 3

Eine personenbezogene Plausibilitätskontrolle erfolgte bei 6 der in die Qualitätsprüfung einbezogenen Personen.

Die Stichprobenziehung erfolgt entsprechend der Regelung (Ziffern 9.1 und 9.2 QPR).

Die Prüfenden des Medizinischen Dienstes Nordrhein schildern im Abschlussgespräch ihren Gesamteindruck der Pflegequalität in der Einrichtung und nehmen dabei Bezug auf die festgestellten Stärken und Schwächen. Sie informieren die Einrichtungsvertretenden über die wichtigsten Einzelergebnisse der Qualitätsprüfung.

Die Einrichtung verfügt über ein adäquates Qualitätsmanagement, welches geeignet ist, Qualitätsdefizite rechtzeitig zu identifizieren und systematisch zu bewerten. Sie kann ihre Maßnahmen der Qualitätssicherung und deren Evaluierung nachvollziehbar darstellen. Den Einrichtungsvertretenden wird mitgeteilt, dass sich in den Fachgesprächen eine hohe Fachkompetenz der Mitarbeitenden darstellte und sich eine konstruktive und offene Fehlerkultur im Arbeitsalltag etabliert hat.

Bei der Erhebung der Ergebnisqualität kam es zu zwei Feststellungen von Defiziten im Bereich des Medikamentenmanagements.

Die bedarfsübergreifenden fachlichen Anforderungen werden insgesamt erfüllt.

Bei der Plausibilitätskontrolle des Erhebungsreports werden keine Auffälligkeiten festgestellt. Die Plausibilitätskontrolle bei den versorgten Personen hat zwei Auffälligkeiten im Bereich Angaben zur Selbstständigkeit bei der Selbstversorgung ergeben. Da zwei Auffälligkeiten im gleichen Bereich vorliegen, liegt hier ein kritischer Bereich vor.

Den Einrichtungsvertretenden wird im Abschlussgespräch weiterhin empfohlen, die Maßnahmen zur Behebung der bei den versorgten Personen festgestellten Defizite unverzüglich umzusetzen.

Die Einrichtungsvertretenden erhalten Gelegenheit zur Schilderung der Maßnahmen zur Qualitätssicherung, die sie gegebenenfalls schon eingeleitet haben.

Es werden von den Einrichtungsvertretenden keine abweichenden Meinungen zu den Feststellungen des Prüfteams dargelegt.

Auf die Möglichkeit zu einer weitergehenden Beratung durch den Medizinischen Dienst Nordrhein wird hingewiesen.

3. Gesamtbeurteilung der personenbezogenen Versorgung

Gesamtübersicht der Stichprobe zur Qualitätsprüfung und Bewertung der Qualitätsaspekte
Hinweis: Mehrfachnennungen der Bewertungen sind möglich

Qualitäts- bereiche und -aspekte	Anzahl der Personen insgesamt, bei denen der Qualitätsaspekt geprüft wurde	A) Keine Auffälligkeiten B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person			
Qualitätsbereich 1: Unterstützung bei der Mobilität und Selbstversorgung					
		A)	B)	C)	D)
Qualitätsaspekt 1.1	8	8: P1, P2, P3, P4, P5, P6, P7, P8	0	0	0
Qualitätsaspekt 1.2	9	9: P1, P2, P3, P4, P5, P6, P7, P8, P9	0	0	0
Qualitätsaspekt 1.3	6	6: P1, P2, P3, P5, P7, P8	0	0	0
Qualitätsaspekt 1.4	9	9: P1, P2, P3, P4, P5, P6, P7, P8, P9	0	0	0
Qualitätsbereich 2: Unterstützung bei der Bewältigung von krankheits- und therapiebedingten Anforderungen und Belastungen					
		A)	B)	C)	D)
Qualitätsaspekt 2.1	9	7: P2, P3, P4, P6, P7, P8, P9	0	2: P1, P5	0
Qualitätsaspekt 2.2	4	4: P1, P3, P6, P7	0	0	0
Qualitätsaspekt 2.3	0	0	0	0	0
Qualitätsaspekt 2.4	0	0	0	0	0
Qualitätsaspekt 2.5		Auffälligkeiten, die für die Beratung der Pflegeeinrichtung relevant sind		Defizite, die für die Beratung relevant sind und für den Maßnahmenbescheid der Pflegekasse relevant sein könnten	
	0	0		0	
Qualitätsbereich 3: Unterstützung bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte					
		A)	B)	C)	D)
Qualitätsaspekt 3.1	4	4: P2, P5, P7, P8	0	0	0

Qualitätsbereiche und -aspekte	Anzahl der Personen insgesamt, bei denen der Qualitätsaspekt geprüft wurde	A) Keine Auffälligkeiten B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person			
Qualitätsaspekt 3.2	7	7: P1, P2, P3, P5, P6, P8, P9	0	0	0
Qualitätsaspekt 3.3	6	6: P1, P2, P3, P5, P7, P8	0	0	0
Qualitätsbereich 4: Unterstützung in besonderen Bedarfs- und Versorgungssituationen					
		A)	B)	C)	D)
Qualitätsaspekt 4.1	4	4: P6, P7, P8, P9	0	0	0
Qualitätsaspekt 4.2	1	1: P7	0	0	0
Qualitätsaspekt 4.3	1	1: P9	0	0	0
Qualitätsaspekt 4.4	0	0	0	0	0

Qualitätsbereich 1: Unterstützung bei der Mobilität und Selbstversorgung

1.1 Unterstützung im Bereich der Mobilität

Qualitätsaussage

Die versorgte Person erhält bedarfsgerechte Unterstützung im Bereich der Mobilität und – sofern noch individuelle Ressourcen vorhanden sind und es ihren Bedürfnissen entspricht – zielgerichtete Maßnahmen zur Erhaltung und Förderung der Mobilität.

Gesamtbeurteilung der Auffälligkeiten und Defizite

☐ entfällt

Der Qualitätsaspekt wurde bei 8 der 9 in die Qualitätsprüfung einbezogenen Personen geprüft.

A) keine Auffälligkeiten	
P1, P2, P3, P4, P5, P6, P7, P8	
B) Auffälligkeiten (bitte erläutern)	
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen (bitte erläutern und bewerten)	Anzahl versorgte Personen
D) Defizit mit negativen Folgen (bitte erläutern und bewerten)	Anzahl versorgte Personen

1.2 Unterstützung bei der Ernährung und Flüssigkeitsversorgung

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht ernährt. Eine ausreichende Flüssigkeitsaufnahme ist sichergestellt.

Gesamtbeurteilung der Auffälligkeiten und Defizite☐ entfällt

Der Qualitätsaspekt wurde bei 9 der 9 in die Qualitätsprüfung einbezogenen Personen geprüft.

A) keine Auffälligkeiten	
P1, P2, P3, P4, P5, P6, P7, P8, P9	
B) Auffälligkeiten (bitte erläutern)	
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen (bitte erläutern und bewerten)	Anzahl versorgte Personen
D) Defizit mit negativen Folgen (bitte erläutern und bewerten)	Anzahl versorgte Personen

1.3 Unterstützung bei Kontinenzverlust, Kontinenzförderung**Qualitätsaussage**

Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht bei Kontinenzverlust unterstützt. Ggf. vorhandene künstliche Ausgänge werden fachgerecht versorgt.

Gesamtbeurteilung der Auffälligkeiten und Defizite☐ entfällt

Der Qualitätsaspekt wurde bei 6 der 9 in die Qualitätsprüfung einbezogenen Personen geprüft.

A) keine Auffälligkeiten	
P1, P2, P3, P5, P7, P8	
B) Auffälligkeiten (bitte erläutern)	
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen (bitte erläutern und bewerten)	Anzahl versorgte Personen
D) Defizit mit negativen Folgen (bitte erläutern und bewerten)	Anzahl versorgte Personen

1.4 Unterstützung bei der Körperpflege**Qualitätsaussage**

Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht bei ihrer Körperpflege unterstützt.

Gesamtbeurteilung der Auffälligkeiten und Defizite☐ entfällt

Der Qualitätsaspekt wurde bei 9 der 9 in die Qualitätsprüfung einbezogenen Personen geprüft.

A) keine Auffälligkeiten	
P1, P2, P3, P4, P5, P6, P7, P8, P9	
B) Auffälligkeiten (bitte erläutern)	
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen (bitte erläutern und bewerten)	Anzahl versorgte Personen
D) Defizit mit negativen Folgen (bitte erläutern und bewerten)	Anzahl versorgte Personen

Qualitätsbereich 2: Unterstützung bei der Bewältigung von krankheits- und therapiebedingten Anforderungen und Belastungen

2.1 Medikamentöse Therapie

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wird im Zusammenhang mit der Medikation fachgerecht unterstützt. Die Einnahme von Medikamenten entspricht den ärztlichen An- bzw. Verordnungen, und die Weiterleitung erforderlicher Informationen an die behandelnden Ärztinnen und Ärzte ist sichergestellt.

Gesamtbeurteilung der Auffälligkeiten und Defizite

☐ entfällt

Der Qualitätsaspekt wurde bei 9 der 9 in die Qualitätsprüfung einbezogenen Personen geprüft.

A) keine Auffälligkeiten	
P2, P3, P4, P6, P7, P8, P9	
B) Auffälligkeiten (bitte erläutern)	
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen (bitte erläutern und bewerten)	Anzahl versorgte Personen
P1: Es sind mehrere Bedarfsmedikamente mit der gleichen Indikation verordnet. Eine Priorisierung bei der Gabe der Medikamente ist nicht festgelegt.	1
P5: Es sind mehrere Bedarfsmedikamente mit der gleichen Indikation verordnet. Eine Priorisierung bei der Gabe der Medikamente ist nicht festgelegt.	1
D) Defizit mit negativen Folgen (bitte erläutern und bewerten)	Anzahl versorgte Personen

2.2 Schmerzmanagement

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit Schmerzen erhalten ein fachgerechtes Schmerzmanagement.

Gesamtbeurteilung der Auffälligkeiten und Defizite

☐ entfällt

Der Qualitätsaspekt wurde bei 4 der 9 in die Qualitätsprüfung einbezogenen Personen geprüft.

A) keine Auffälligkeiten	
P1, P3, P6, P7	
B) Auffälligkeiten (bitte erläutern)	
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen (bitte erläutern und bewerten)	Anzahl versorgte Personen
D) Defizit mit negativen Folgen (bitte erläutern und bewerten)	Anzahl versorgte Personen

2.3 Wundversorgung

Qualitätsaussage

Die Wunden von versorgten Personen werden fachgerecht versorgt.

Gesamtbeurteilung der Auffälligkeiten und Defizite

☒ entfällt

2.4 Unterstützung bei besonderen medizinisch-pflegerischen Bedarfslagen**Qualitätsaussage**

Versorgte Personen mit besonderen medizinisch-pflegerischen Bedarfslagen werden bedarfsgerecht und entsprechend der ärztlichen An- bzw. Verordnung versorgt.

Gesamtbeurteilung der Auffälligkeiten und Defizite☒ entfällt**2.5 Unterstützung bei der Bewältigung von sonstigen therapiebedingten Anforderungen****Qualitätsaussage**

Die versorgten Personen werden bedarfsgerecht und entsprechend der ärztlichen An- bzw. Verordnung im Umgang mit sonstigen therapiebedingten Anforderungen unterstützt.

Gesamtbeurteilung der Auffälligkeiten und Defizite☒ entfällt**Qualitätsbereich 3: Unterstützung bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte****3.1 Unterstützung bei Beeinträchtigungen der Sinneswahrnehmung****Qualitätsaussage**

Versorgte Personen mit beeinträchtigter Sinneswahrnehmung werden in ihrem Alltagsleben und bei der Nutzung von Hilfsmitteln unterstützt.

Gesamtbeurteilung der Auffälligkeiten und Defizite☐ entfällt

Der Qualitätsaspekt wurde bei 4 der 9 in die Qualitätsprüfung einbezogenen Personen geprüft.

A) keine Auffälligkeiten	
P2, P5, P7, P8	
B) Auffälligkeiten (bitte erläutern)	
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen (bitte erläutern und bewerten)	Anzahl versorgte Personen
D) Defizit mit negativen Folgen (bitte erläutern und bewerten)	Anzahl versorgte Personen

3.2 Unterstützung bei der Tagesstrukturierung, Beschäftigung und Kommunikation**Qualitätsaussage**

Die versorgten Personen werden dabei unterstützt, eine ihren Bedürfnissen und Beeinträchtigungen entsprechende Tagesstruktur zu entwickeln und umzusetzen. Der versorgten Person stehen Beschäftigungsmöglichkeiten zur Verfügung, die mit ihren Bedürfnissen in Einklang stehen. Sie wird bei der Nutzung dieser Möglichkeiten unterstützt. Versorgte Personen mit beeinträchtigten kommunikativen Fähigkeiten werden in der Kommunikation, bei der Knüpfung und der Aufrechterhaltung sozialer Kontakte unterstützt.

Gesamtbeurteilung der Auffälligkeiten und Defizite☐ entfällt

Der Qualitätsaspekt wurde bei 7 der 9 in die Qualitätsprüfung einbezogenen Personen geprüft.

A) keine Auffälligkeiten	
P1, P2, P3, P5, P6, P8, P9	
B) Auffälligkeiten (bitte erläutern)	

C) Defizit mit Risiko negativer Folgen (bitte erläutern und bewerten)	Anzahl versorgte Personen
D) Defizit mit negativen Folgen (bitte erläutern und bewerten)	Anzahl versorgte Personen

3.3 Nächtliche Versorgung

Qualitätsaussage

Die Einrichtung leistet auch in der Nacht eine bedarfs- und bedürfnisgerechte Versorgung.

Gesamtbeurteilung der Auffälligkeiten und Defizite

☐ entfällt

Der Qualitätsaspekt wurde bei 6 der 9 in die Qualitätsprüfung einbezogenen Personen geprüft.

A) keine Auffälligkeiten	
P1, P2, P3, P5, P7, P8	
B) Auffälligkeiten (bitte erläutern)	
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen (bitte erläutern und bewerten)	Anzahl versorgte Personen
D) Defizit mit negativen Folgen (bitte erläutern und bewerten)	Anzahl versorgte Personen

Qualitätsbereich 4: Unterstützung in besonderen Bedarfs- und Versorgungssituationen

4.1 Unterstützung der versorgten Person in der Eingewöhnungsphase nach dem Einzug

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wurde während der Eingewöhnung in die neue Lebensumgebung zielgerichtet unterstützt.

Gesamtbeurteilung der Auffälligkeiten und Defizite

☐ entfällt

Der Qualitätsaspekt wurde bei 4 der 9 in die Qualitätsprüfung einbezogenen Personen geprüft.

A) keine Auffälligkeiten	
P6, P7, P8, P9	
B) Auffälligkeiten (bitte erläutern)	
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen (bitte erläutern und bewerten)	Anzahl versorgte Personen
D) Defizit mit negativen Folgen (bitte erläutern und bewerten)	Anzahl versorgte Personen

4.2 Überleitung bei Krankenhausaufenthalten

Qualitätsaussage

Die Pflegeeinrichtung leistet im Rahmen ihrer Möglichkeiten einen Beitrag, im Falle notwendiger Krankenhausaufenthalte die Versorgungskontinuität sicherzustellen und Belastungen der versorgten Person im Krankenhaus zu vermeiden.

Gesamtbeurteilung der Auffälligkeiten und Defizite

☐ entfällt

Der Qualitätsaspekt wurde bei 1 der 9 in die Qualitätsprüfung einbezogenen Personen geprüft.

A) keine Auffälligkeiten	
P7	
B) Auffälligkeiten (bitte erläutern)	
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen (bitte erläutern und bewerten)	Anzahl versorgte Personen
D) Defizit mit negativen Folgen (bitte erläutern und bewerten)	Anzahl versorgte Personen

4.3 Unterstützung von versorgten Personen mit herausfordernd erlebtem Verhalten und psychischen Problemlagen

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit herausfordernd erlebtem Verhalten erhalten eine ihren Verhaltensweisen und psychischen Problemlagen entsprechende Unterstützung.

Gesamtbeurteilung der Auffälligkeiten und Defizite

☐ entfällt

Der Qualitätsaspekt wurde bei 1 der 9 in die Qualitätsprüfung einbezogenen Personen geprüft.

A) keine Auffälligkeiten	
P9	
B) Auffälligkeiten (bitte erläutern)	
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen (bitte erläutern und bewerten)	Anzahl versorgte Personen
D) Defizit mit negativen Folgen (bitte erläutern und bewerten)	Anzahl versorgte Personen

4.4 Freiheitsentziehende Maßnahmen

Qualitätsaussage

Der Einsatz von Gurtfixierungen, Bettseitenteilen und anderen Fixierungen wird soweit wie möglich vermieden; im Falle eines Einsatzes werden die jeweils relevanten fachlichen Anforderungen beachtet.

Gesamtbeurteilung der Auffälligkeiten und Defizite

☒ entfällt

4. Beurteilung der bereichsübergreifenden fachlichen Anforderungen sowie der einrichtungsinternen Organisation und des Qualitätsmanagements

Qualitätsbereich 5: Bedarfsübergreifende fachliche Anforderungen

5.1 Abwehr von Risiken und Gefährdungen

Qualitätsaussage

Gesundheitliche Risiken und Gefährdungen der versorgten Person werden zuverlässig eingeschätzt. Entsprechend der individuellen Risikosituation werden Maßnahmen zur Reduzierung von Risiken und zur Vermeidung von Gefährdungen unter Beachtung der Bedürfnisse der versorgten Person geplant und umgesetzt.

☒ keine Defizite festgestellt	☐ Defizite festgestellt (bitte angeben)
---	--

5.2 Biografieorientierte Unterstützung**Qualitätsaussage**

Die Unterstützung der versorgten Personen orientiert sich an individuell bedeutsamen Ereignissen oder Erfahrungen im Lebensverlauf. Die persönlichen Bezüge der versorgten Person zu solchen Ereignissen und Erfahrungen werden genutzt, um den Alltag bedürfnisgerecht zu gestalten, positive Emotionen zu fördern und – insbesondere bei kognitiv beeinträchtigten Personen – die Bereitschaft zu Kommunikation und Aktivität zu fördern.

☒ keine Defizite festgestellt	☐ Defizite festgestellt (bitte angeben)
---	--

5.3 Einhaltung von Hygieneanforderungen**Qualitätsaussage**

Grundlegende Hygieneanforderungen werden eingehalten und umgesetzt.

☒ keine Defizite festgestellt	☐ Defizite festgestellt (bitte angeben)
---	--

5.4 Hilfsmittelversorgung**Qualitätsaussage**

Die Einrichtung leistet für die versorgte Person eine fachgerechte Unterstützung bei der Nutzung von Hilfsmitteln.

☒ keine Defizite festgestellt	☐ Defizite festgestellt (bitte angeben)
---	--

5.5 Schutz von Persönlichkeitsrechten und Unversehrtheit**Qualitätsaussage**

Die Einrichtung gewährt den Schutz von Persönlichkeitsrechten und die Unversehrtheit der versorgten Person.

☒ keine Defizite festgestellt	☐ Defizite festgestellt (bitte angeben)
---	--

Qualitätsbereich 6: Einrichtungsinterne Organisation und Qualitätsmanagement**6.1 Qualifikation der und Aufgabenwahrnehmung durch die verantwortliche Pflegefachkraft****Qualitätsaussage**

Die Einrichtung hält qualifizierte Leitungskräfte vor. Die verantwortliche Pflegefachkraft nimmt ihre Aufgaben zur Gewährleistung von Fachlichkeit und einer angemessenen Dienstorganisation wahr.

Informationserfassung

Umfang der wöchentlichen Arbeitszeit der verantwortlichen Pflegefachkraft und ihrer Stellvertretung in dieser Pflegeeinrichtung (wöchentlicher Stundenumfang)	78 Stunden
Stundenumfang, in dem die verantwortliche Pflegefachkraft und ihre Stellvertretung in der Pflege tätig sind	0 Stunden

Prüffragen

1. Verfügt die verantwortliche Pflegefachkraft über die notwendige Qualifikation und Erfahrung (Pflegefachkraft, ausreichende Berufserfahrung, Weiterbildung zum Erwerb einer formalen Leitungsqualifikation)?	☒ ja ☐ nein
2. Ist die Stellvertretung der verantwortlichen Pflegefachkraft eine Pflegefachkraft?	☒ ja ☐ nein
3. Steht die verantwortliche Pflegefachkraft in einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis?	☒ ja ☐ nein
4. Steht die stellvertretende verantwortliche Pflegefachkraft in einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis?	☒ ja ☐ nein
5. Verfügt die verantwortliche Pflegefachkraft über genügend Zeit für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben?	☒ ja ☐ nein
6. Sorgt die verantwortliche Pflegefachkraft für eine fachgerechte Planung, Durchführung und Evaluation der Pflegeprozesse?	☒ ja ☐ nein
7. Sorgt die verantwortliche Pflegefachkraft für die Ausrichtung der Dienstplanung am Pflegebedarf und den Qualifikationsanforderungen?	☒ ja ☐ nein

6.2 Begleitung Sterbender und ihrer Angehörigen**Qualitätsaussage**

Die Einrichtung sorgt für geeignete Rahmenbedingungen für ein würdevolles Sterben und Abschiednehmen. Dies schließt auch den respektvollen Umgang mit Verstorbenen ein. Die Unterstützung berücksichtigt den individuellen biografischen, kulturellen und religiösen Hintergrund sowie die individuellen Wünsche und Vorstellungen Sterbender und ihrer Angehörigen. Sie orientiert sich an dem Ziel, bestmögliche Lebensqualität in der letzten Lebensphase herzustellen.

Prüffragen

1. Liegt ein schriftliches Konzept für die Begleitung Sterbender und ihrer Angehörigen vor?	☒ ja ☐ nein
2. Gibt es Regelungen für die Zusammenarbeit mit externen Einrichtungen (z. B. Palliativdienste, Hospizinitiativen) und namentlich bekannte Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für solche Einrichtungen?	☒ ja ☐ nein
3. Ist konzeptionell geregelt, dass die Wünsche der versorgten Person und der Angehörigen für den Fall einer gesundheitlichen Krise und des Versterbens erfasst werden?	☒ ja ☐ nein
4. Ist konzeptionell geregelt, dass Patientenverfügungen oder Vorsorgevollmachten den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bekannt sind und jederzeit verfügbar sind?	☒ ja ☐ nein
5. Ist konzeptionell geregelt, dass im Sterbefall eine direkte Information der Angehörigen entsprechend den von ihnen hinterlegten Wünschen erfolgt?	☒ ja ☐ nein

6.3 Maßnahmen zur Vermeidung und zur Behebung von Qualitätsdefiziten

Qualitätsaussage

Die Einrichtung verfügt über ein systematisches Qualitätsmanagement und reagiert zeitnah und mit angemessenen Maßnahmen auf Qualitätsdefizite. Es gibt definierte Verfahren zur Auswertung und Nutzung von Qualitätskennzahlen.

Informationserfassung

Qualitätsdefizite, die bei der letzten externen Prüfung festgestellt wurden oder danach auftraten	Aus dem Feedbackbericht zum letzten Stichtag gehen folgende Themen hervor: • Die Ergebnisqualität liegt weit unter dem Durchschnitt im Bereich Stürze mit gravierenden Folgen bei der Risikogruppe 2 (Personen mit mindestens erheblichen kognitiven Einbußen) • Unbeabsichtigter Gewichtsverlust bei der Risikogruppe 1 (Personen ohne oder mit nur geringen kognitiven Einbußen) Aus der Qualitätsprüfung im Vorjahr gehen folgende Themen hervor: • Angaben zur Bedarfsmedikation sind unvollständig Aus internen Instrumenten geht hervor: • Im Rahmen der Wäscheversorgung kam es zu unzureichender Versorgung mit Flachwäsche • Personalmangel Folgende Maßnahmen sind erfolgt: • Wechsel der Wäscheversorgung von einem externen Anbieter, auf eine Hauseigene Wäscherei • Aufstockung der Ausbildungsplätze in diesem Rahmen auch die Kooperation mit anderen Anbietern zur Mitarbeitergewinnung und -bindung • Überprüfung aller Medikamente und die dazugehörige Dokumentation • Schulungen und Fortbildungsplanung wurde entsprechend angepasst • Überprüfung der Sturzgeschehen und Analyse zu Ursache, Zeit und Folgen • Evaluierung der Pflegedokumentation Systematisch nach Relevanz - Risikobewertung durch Leitungskräfte • Fallbesprechungen besonders im Bereich des Ernährungsmanagements • Besprechung der Qualitätsdefizite im Rahmen von Teamsitzungen - Transparenz schaffen
Interne Maßnahmen zur Identifizierung etwaiger Qualitätsdefizite	• Besprechung aller Leitungskräfte, einmal die Woche • Pflegevisiten • Mitarbeiterbefragung • Fortbildungsplanung • Begehungen im Haus durch die Qualitätsmanagementbeauftragten • Teamsitzungen auf jedem Wohnbereich, alle sechs Wochen • Analysen nach Pflegephänomenen aufgeteilt, durch Qualitätsmanagementbeauftragten • Audits durch einen externen Anbieter im Rahmen der Zertifizierung • Systemaudit, einmal im Jahr

Aktuelle Maßnahmen zur Behebung von Qualitätsdefiziten	keine
--	-------

Prüffragen

1. Werden geeignete Maßnahmen im Rahmen des internen Qualitätsmanagements durchgeführt, um Qualitätsdefizite zu identifizieren?	☒ ja ☐ nein
2. Werden Qualitätsdefizite systematisch bewertet und bei Bedarf bearbeitet?	☒ ja ☐ nein ☐ t.n.z.
3. Hat die Einrichtung geeignete Maßnahmen eingeleitet, um schlechte Versorgungsergebnisse (Qualitätsindikatoren) zu verbessern?	☒ ja ☐ nein ☐ t.n.z.
4. Werden Maßnahmen zur Qualitätssicherung evaluiert?	☒ ja ☐ nein ☐ t.n.z.
5. Sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Verfahren zur Identifizierung von Qualitätsproblemen einbezogen?	☒ ja ☐ nein



5. Gesamtergebnis der Plausibilitätskontrolle

Gesamtübersicht der Ergebnisse der Plausibilitätskontrolle des Erhebungsreports			
Anzahl der Personen insgesamt, bei denen der Erhebungsreport geprüft wurde	keine Auffälligkeiten	Auffälligkeit festgestellt	kritischer Bereich (ab drei Personen)
3	3	0	Nein

Eine Plausibilitätskontrolle auf der Ebene des Einzelfalls hat bei 6 versorgten Personen stattgefunden.

Gesamtübersicht der Ergebnisse der Plausibilitätskontrolle auf der Ebene des Einzelfalls

Ergebnisindikatoren	Anzahl der Personen insgesamt, bei denen keine Auffälligkeiten festgestellt wurden	Anzahl der Personen insgesamt, bei denen Auffälligkeiten festgestellt wurden	Kritischer Bereich (ab zwei Personen)
Qualitätsbereich 1: Unterstützung bei der Mobilität und Selbstversorgung			
Angaben zur Mobilität (1.1)	6 - P1, P2, P3, P4, P5, P9	0	Nein
Angaben zu gravierenden Sturzfolgen (1.1)	6 - P1, P2, P3, P4, P5, P9	0	Nein
Angaben zu Gewichtsverlust und zu den Faktoren, die das Gewicht beeinflussen (1.2)	6 - P1, P2, P3, P4, P5, P9	0	Nein
Angaben zur Selbstständigkeit bei der Selbstversorgung (1.4)	4 - P1, P2, P5, P9	2 - P3, P4	Ja
Qualitätsbereich 2: Unterstützung bei der Bewältigung von krankheits- und therapiebedingten Anforderungen und Belastungen			
Angaben zum Thema Schmerz (2.2)	5 - P1, P2, P4, P5, P9	1 - P3	Nein
Angaben zur Dekubitusentstehung (2.3)	6 - P1, P2, P3, P4, P5, P9	0	Nein
Qualitätsbereich 3: Unterstützung bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte			
Angaben zur Selbstständigkeit bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte (3.2)	6 - P1, P2, P3, P4, P5, P9	0	Nein
Angaben zu den kognitiven und kommunikativen Fähigkeiten (3.2)	6 - P1, P2, P3, P4, P5, P9	0	Nein
Qualitätsbereich 4: Unterstützung in besonderen Bedarfs- und Versorgungssituationen			
Angaben zum Heimeinzug und zur Durchführung eines Integrationsgesprächs	6 - P1, P2, P3, P4, P5, P9	0	Nein

Eine Plausibilitätskontrolle auf der Ebene des Einzelfalls hat bei 6 versorgten Personen stattgefunden.

Gesamtübersicht der Ergebnisse der Plausibilitätskontrolle auf der Ebene des Einzelfalls

Ergebnisindikatoren	Anzahl der Personen insgesamt, bei denen keine Auffälligkeiten festgestellt wurden	Anzahl der Personen insgesamt, bei denen Auffälligkeiten festgestellt wurden	Kritischer Bereich (ab zwei Personen)
(4.1)			
Angaben zu Krankenhausaufenthalten (4.2)	6 - P1, P2, P3, P4, P5, P9	0	Nein
Angaben zur Anwendung von Gurten (4.4)	6 - P1, P2, P3, P4, P5, P9	0	Nein
Angaben zur Anwendung von Bettseitenteilen (4.4)	6 - P1, P2, P3, P4, P5, P9	0	Nein

6. Empfehlungen zur Beseitigung von Qualitätsdefiziten

Personenbezogene Empfehlungen

Qualitätsaspekt	Person	Bewertung	Feststellung Maßnahme	Fristvorschlag
Qualitätsbereich 1: Unterstützung bei der Mobilität und Selbstversorgung				
Qualitätsbereich 2: Unterstützung bei der Bewältigung von krankheits- und therapiebedingten Anforderungen und Belastungen				
2.1	P1	C	Feststellung: Es sind mehrere Bedarfsmedikamente mit der gleichen Indikation verordnet. Eine Priorisierung bei der Gabe der Medikamente ist nicht festgelegt. Maßnahme: Zur sicheren Vergabe der Bedarfsmedikation sind das Symptom, bei dem das Medikament gegeben werden soll, die Einzeldosis und die Tageshöchstdosis differenziert zu dokumentieren. Dabei ist bei gleicher Symptombenennung eine Priorisierung vorzunehmen.	unverzüglich

Qualitätsaspekt	Person	Bewertung	Feststellung Maßnahme	Fristvorschlag
2.1	P5	C	Feststellung: Es sind mehrere Bedarfsmedikamente mit der gleichen Indikation verordnet. Eine Priorisierung bei der Gabe der Medikamente ist nicht festgelegt. Maßnahme: Zur sicheren Vergabe der Bedarfsmedikation ist die Priorisierung der Gabe festzulegen.	unverzüglich
Qualitätsbereich 3: Unterstützung bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte				
Qualitätsbereich 4: Unterstützung in besonderen Bedarfs- und Versorgungssituationen				

Einrichtungsbezogene Empfehlungen: keine

Das Gutachten wurde mittels EDV erstellt und ist ohne Unterschrift gültig.

Verantwortlich für das Gutachten:

23.09.2025, Schmitz, Angelina



Anlagen zum Prüfbericht

- Prüfbogen A
- Prüfbogen C

Prüfbogen A

P1

Prüfung bei der versorgten Person - Allgemeine Angaben

A. Angaben zur Prüfung

1.	Auftragsnummer	250910VS14000145-000011744
2.	Datum	10.09.2025
3.	Uhrzeit	10:28
4.	Nummer Prüfbogen A	1

B. Angaben zur versorgten Person

1.	Name	P1
2.	Pflegekasse	IKK Classik
3.	Pflege-/Wohnbereich	Ebene 1
4.	Geburtsdatum	**.*.*.1942
5.	Alter in Jahren	83
6.	Einzugsdatum	**..02.2014
7.	aktuelle pflegerelevante Hauptdiagnose(n) laut Unterlagen der Einrichtung	Adipositas, Appendektomie, Dranginkontinenz, Hypertonie mit Hypertensiven Krisen, Diabetes mellitus Typ 2 insulinpflichtig, Morbus Parkinson, mittelgradige depressive Episoden, Polyarthrose, Stuhlinkontinenz, vaskuläre Demenz
8.	personenbezogener Code (soweit vorhanden)	000026
9.	Plausibilitätsprüfung der Indikatoren-/ Ergebniserfassung	☒ ja ☐ nein
10.	Pflegegrad	☐ 1 ☒ 4 ☐ 2 ☐ 5 ☐ 3 ☐ kein Pflegegrad
11.	Subgruppe	☒ versorgte Person aus der Subgruppe A ☐ versorgte Person aus der Subgruppe B ☐ versorgte Person aus der Subgruppe C
12.	Ist die versorgte Person mit der Einbeziehung in die Prüfung einverstanden? (ggf. die Betreuerin oder der Betreuer oder eine bevollmächtigte Person)	☒ ja ☐ nein

13.	vorhandene Unterlagen	EDV gestützte Pflegedokumentation
14.	Kurzzeitpflegegast	☐ ja ☒ nein

C. Anwesende Personen

1.	Name der Gutachterin oder des Gutachters:	Schmitz, Angelina
2.	Name der Mitarbeiterin oder des Mitarbeiters der Pflegeeinrichtung:	M1
3.	Funktion/Qualifikation der Mitarbeiterin oder des Mitarbeiters der Pflegeeinrichtung:	Wohnbereichsleitung
4.	sonstige Personen (z. B. gesetzliche Betreuerin oder gesetzlicher Betreuer):	

Qualitätsbereich 1: Unterstützung bei der Mobilität und Selbstversorgung**1.1 Unterstützung im Bereich der Mobilität****Qualitätsaussage**

Die versorgte Person erhält bedarfsgerechte Unterstützung im Bereich der Mobilität und – sofern noch individuelle Ressourcen vorhanden sind und es ihren Bedürfnissen entspricht – zielgerichtete Maßnahmen zur Erhaltung und Förderung der Mobilität.

Informationserfassung

1. Beeinträchtigungen	Erläuterungen
☒ Positionswechsel im Bett	Die versorgte Person ist überwiegend selbständig. Eine Lageveränderung im Bett ist selbständig möglich, wenn die versorgte Person ein Hilfsmittel oder eine Hand gereicht bekommt.
☒ Aufstehen	Die versorgte Person ist überwiegend unselbständig und kann nur mit Hilfe der Pflegeperson aufstehen.
☒ Halten einer stabilen Sitzposition	Die versorgte Person kann sich nur für kurze Zeit in einer frei Sitzenden Position halten. Sie benötigt Rücken- und Seitenlehnen.
☒ Lageveränderung im Sitzen	Die versorgte Person ist überwiegend selbständig. Im Sitzen kann die versorgte Person die Position selbständig verändern, wenn sie eine Hand gereicht bekommt. Dabei kann sie ihr Gesäß nicht vollständig anheben.



☒ Stehen und Gehen, Balance	Aufgrund der Grunderkrankung ist die versorgte Person tagesformabhängig schwankend in den Ressourcen. Grundsätzlich kann die versorgte Person unter der Nutzung von Hilfsmitteln wenige Schritte gehen, dabei ist eine Sicherheitsbegleitung mit Eingreifbereitschaft erforderlich. Ansonsten muss die versorgte Person im Rollstuhl geschoben werden.
☒ Treppen steigen	Die versorgte Person ist unselbständig. Zum Überwinden einer Treppe muss die versorgte Person getragen oder mit einem Hilfsmittel transportiert werden.
☐ Beweglichkeit der Extremitäten	
☒ Kraft	Aufgrund der Grunderkrankungen ist die Kraft tagesformabhängig gemindert.
2. Genutzte Hilfsmittel im Zusammenhang mit der Mobilität und der Lagerung	
• Rollator • Rollstuhl • Lagerungskissen • Weichlagerungskissen • Weichlagerungsmatratze • Aufrichthilfe • Pflegebett • Duschstuhl	

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Mobilität in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu
--	---	--

2. Stehen die Angaben zu gravierenden Sturzfolgen in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu
--	---	--

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☒
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

1.2 Unterstützung bei der Ernährung und Flüssigkeitsversorgung**Qualitätsaussage**

Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht ernährt. Eine ausreichende Flüssigkeitsaufnahme ist sichergestellt.

Informationserfassung

1. Gewicht	
aktuelles Gewicht	85,0
Gewicht vor drei Monaten	86,3
Gewicht vor sechs Monaten	86,3
Hinweise auf eine Gewichtsabnahme	Es gibt keine Hinweise auf eine relevante Gewichtsabnahme.
Größe (in cm)	152,0
aktueller BMI*	36,8
Beeinträchtigung im Bereich Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme	Die versorgte Person ist beim Zerteilen von Nahrung und beim Eingießen von Getränken überwiegend selbständig. Es ist beim Öffnen von Flaschen oder beim Schneiden von harten Nahrungsmitteln punktuelle Hilfe erforderlich. Die versorgte Person nutzt keine Hilfsmittel im Bereich der Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme.

* Body Mass Index

2. Informationen zu Art und Umfang der künstlichen Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme:	
☐ Magensonde ☐ PEG-Sonde ☐ PEJ-Sonde	☐ vollständige Sondenernährung ☐ teilweise Sondenernährung ☐ zusätzliche Nahrungsaufnahme möglich ☐ zusätzliche Flüssigkeitsaufnahme möglich ☐ Applikation per Pumpe ☐ Applikation per Schwerkraft ☐ Applikation per Bolus
Nahrung kcal/24 h + Flussrate	
Flüssigkeit ml/24 h + Flussrate	
Zustand der Sonde, Eintrittsstelle, Verband	
☐ subkutane Infusion	
☐ intravenöse Infusion	
☐ Hilfsmittel	
☐ Sonstiges	

Bei der versorgten Person liegt keine künstliche Ernährung oder Flüssigkeitsversorgung vor.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Gewicht und den Faktoren, die das Gewicht beeinflussen, in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu
--	---	--

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☒
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

1.3 Unterstützung bei Kontinenzverlust, Kontinenzförderung**Qualitätsaussage**

Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht bei Kontinenzverlust unterstützt. Ggf. vorhandene künstliche Ausgänge werden fachgerecht versorgt.

Informationserfassung

Kontinenz	
Beeinträchtigungen der Harn- und Stuhlinkontinenz	Es liegt eine abhängig kompensierte Harninkontinenz vor. Es besteht eine Stuhlinkontinenz, bei der personelle Unterstützung erforderlich ist.
Nutzung von	☐ suprapubischem Katheter ☐ transurethralem Katheter ☒ Inkontinenzprodukten offen ☐ Inkontinenzprodukten geschlossen ☒ Hilfsmitteln ☐ Stoma ☐ Sonstigem

- Toilettenstuhl
- Aufsaugende Betteinlage

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☒
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

1.4 Unterstützung bei der Körperpflege**Qualitätsaussage**

Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht bei ihrer Körperpflege unterstützt.

Informationserfassung

Körperpflege	
Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit im Bereich der Körperpflege	Die Unterkörperpflege muss in Vollübernahme im Bett liegend erfolgen. Die Oberkörperpflege erfolgt überwiegend selbständig, dabei müssen Utensilien zurechtgestellt werden und eine Teilhilfe ist erforderlich. Beim An- und Auskleiden des Oberkörpers ist eine Hilfestellung erforderlich. Das An- und Auskleiden des Unterkörpers muss übernommen werden.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Selbstständigkeit bei der Selbstversorgung in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu
--	---	--

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☒
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

Qualitätsbereich 2: Unterstützung bei der Bewältigung von krankheits- und therapiebedingten Anforderungen und Belastungen**Allgemeine Informationserfassung zu den Qualitätsaspekten 2.1 bis 2.5**

An- bzw. Verordnungen und therapiebedingte Anforderungen	
Ärztliche An- bzw. Verordnungen (bitte alle aktuellen ärztlichen An- bzw. Verordnungen auflisten)	Medikamentengabe Insulininjektionen Blutzuckerkontrolle Gewichtskontrolle alle 28 Tage Blutdruckkontrolle und Pulskontrolle einmal die Woche



Zusammenfassende Einschätzung der Selbstständigkeit der versorgten Person im Umgang mit therapiebedingten Anforderungen	Der Unterstützungsbedarf begründet sich in den kognitiven und motorischen Einschränkungen. Die Vitalwertermittlung muss übernommen werden. Die Medikamente werden durch die Einrichtung gerichtet und der versorgten Person entsprechend der ärztlichen Verordnung gereicht.
---	---

2.1 Medikamentöse Therapie

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wird im Zusammenhang mit der Medikation fachgerecht unterstützt. Die Einnahme von Medikamenten entspricht den ärztlichen An- bzw. Verordnungen, und die Weiterleitung erforderlicher Informationen an die behandelnden Ärztinnen und Ärzte ist sichergestellt.

Informationserfassung

Medikamentöse Therapie	
Informationen zur medikamentösen Therapie der versorgten Person (soweit verfügbar: Medikationsplan, Hinweise auf Neben-/ Wechselwirkungen, besondere ärztliche An- bzw. Verordnungen):	Regel- und Bedarfsmedikation Insulininjektionen nach Blutzuckerwert Augentropfen

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☐
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
Es sind mehrere Bedarfsmedikamente mit der gleichen Indikation verordnet. Eine Priorisierung bei der Gabe der Medikamente ist nicht festgelegt. Es sind zwei schmerzlindernde Medikamente in der Bedarfsmedikation verordnet, die Angaben zur Indikation der Bedarfsgabe ist gleich. • Tilidin 50/4 mg Retard Tabletten: maximal eine Tablette in 24 Stunden, mit folgender Indikation angegeben: "bei Schmerzen jeglicher Art" • Novalgin 500 mg Tabletten: je eine Tablette und bis zu drei Tabletten in 24 Stunden, mit folgender Indikation angegeben: "bei Schmerzenäußerungen jeglicher Art" Eine Priorisierung ist dabei nicht erkennbar. Beide Medikamente erhält die versorgte Person auch in der Regelmedikation. Die versorgte Person selbst kann keine Angaben zu ihren Medikamenten machen. Die begleitende Pflegefachkraft kann nicht angeben, wie entschieden wird, welches Medikament zuerst im Bedarfsfall/ beziehungsweise zu welcher Zeit gegeben wird.
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

2.2 Schmerzmanagement**Qualitätsaussage**

Versorgte Personen mit Schmerzen erhalten ein fachgerechtes Schmerzmanagement.

Informationserfassung

Schmerzmanagement	
Hat die versorgte Person akute oder chronische Schmerzen (einschließlich chronischer Schmerz, der aufgrund der aktuellen Schmerzmedikation abgeklungen ist)?	☐ Ja, akute Schmerzen ☒ Ja, chronische Schmerzen ☐ Nein
Lokalisation	Beide Knie
Schmerzintensität	Die Schmerzsituation ist stabil und wird subjektiv als akzeptabel erlebt.

Ärztliche Begleitung alle zwei Wochen Hausbesuch

Die versorgte Person erhält folgende Regelmedikation: Novalgin 500 mg Tabletten 0-1-1-0; Tilidin 50/4 mg Retard Tabletten 1-0-0-0

Die versorgte Person kann folgende Bedarfsmedikation erhalten: Tilidin 50/4 mg Retard Tabletten - eine Tablette in 24 Stunden; Novalgin 500 mg Tabletten - Einzeldosen eine Tablette max. drei Tabletten in 24 Stunden; Voltaren Gel - bis zu drei Mal am Tag, als Einreibung auf beiden Knie.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Thema Schmerz in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☒
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

2.3 Wundversorgung**Qualitätsaussage**

Die Wunden von versorgten Personen werden fachgerecht versorgt.

Informationserfassung

Bei der versorgten Person liegen keine Wunden vor.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Thema Dekubitusentstehung in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu
--	---	--

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

2.4 Unterstützung bei besonderen medizinisch-pflegerischen Bedarfslagen**Qualitätsaussage**

Versorgte Personen mit besonderen medizinisch-pflegerischen Bedarfslagen werden bedarfsgerecht und entsprechend der ärztlichen An- bzw. Verordnung versorgt.

Informationserfassung

Vorgefundener medizinisch-pflegerischer Bedarf, zu dem eine ärztliche An- bzw. Verordnung vorliegt	
☐ Absaugen ☐ Versorgung mit Beatmungsgerät ☐ Sanierung von MRSA*-Trägern mit gesicherter Diagnose ☐ Versorgung von Drainagen ☐ Versorgung mit einem suprapubischen Katheter ☐ perkutane endoskopische Gastrostomie (PEG) ☐ Versorgung mit Colo-/Ileo-/Uro- oder sonstigem Stoma ☐ Versorgung mit einer Trachealkanüle	
Besondere ärztliche Anordnungen zu den oben genannten Bedarfslagen	Bei der versorgten Person liegen keine besonderen medizinisch-pflegerischen Bedarfslagen vor.

*Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

2.5 Unterstützung bei der Bewältigung von sonstigen therapiebedingten Anforderungen**Qualitätsaussage**

Die versorgten Personen werden bedarfsgerecht und entsprechend der ärztlichen An- bzw. Verordnung im Umgang mit sonstigen therapiebedingten Anforderungen unterstützt.

Im Rahmen der Prüfung der Qualitätsaspekte 2.1 bis 2.4 wurden keine Auffälligkeiten oder Defizite bei der Durchführung weiterer ärztlich angeordneter bzw. verordneter Maßnahmen festgestellt, die nicht in die Bewertungen der Qualitätsaspekte 2.1 bis 2.4 eingeflossen sind.

Qualitätsbereich 3: Unterstützung bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte**3.1 Unterstützung bei Beeinträchtigungen der Sinneswahrnehmung****Qualitätsaussage**

Versorgte Personen mit beeinträchtigter Sinneswahrnehmung werden in ihrem Alltagsleben und bei der Nutzung von Hilfsmitteln unterstützt.

Informationserfassung**Sehvermögen der versorgten Person bei ausreichender Beleuchtung (auch unter Verwendung von Sehhilfen)**

- ☒ nicht eingeschränkt (Gegenstände im Zimmer werden erkannt)
☐ eingeschränkt (Gegenstände im Zimmer werden nur teilweise oder nicht erkannt)
☐ stark eingeschränkt (Person sieht nur Schatten/Konturen)
☐ die versorgte Person ist blind
☐ Beurteilung ist nicht möglich

Hörvermögen der versorgten Person (auch unter Verwendung eines Hörgerätes)

- ☒ nicht eingeschränkt (auch bei Nebengeräuschen kann die versorgte Person einzelne Personen verstehen)
☐ eingeschränkt (die versorgte Person kann nur ohne Nebengeräusche einzelne Personen verstehen)
☐ stark eingeschränkt (die versorgte Person kann nur sehr laute Geräusche hören, kein Sprachverständnis)
☐ die versorgte Person ist gehörlos
☐ Beurteilung ist nicht möglich

kein Unterstützungsbedarf bei der Bewältigung von Beeinträchtigungen des Seh- und/oder des Hörvermögens oder bei der Nutzung eines Hilfsmittels zur Kompensation der Beeinträchtigungen

Genutzte Hilfsmittel

Die versorgte Person nutzt keine Hilfsmittel zur Unterstützung des Seh- und Hörvermögens.

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

3.2 Unterstützung bei der Tagesstrukturierung, Beschäftigung und Kommunikation**Qualitätsaussage**

Die versorgten Personen werden dabei unterstützt, eine ihren Bedürfnissen und Beeinträchtigungen entsprechende Tagesstruktur zu entwickeln und umzusetzen. Der versorgten Person stehen Beschäftigungsmöglichkeiten zur Verfügung, die mit ihren Bedürfnissen in Einklang stehen. Sie wird bei der Nutzung dieser Möglichkeiten unterstützt. Versorgte Personen mit beeinträchtigten kommunikativen Fähigkeiten werden in der Kommunikation, bei der Knüpfung und der Aufrechterhaltung sozialer Kontakte unterstützt.

Informationserfassung**Beeinträchtigungen der Selbständigkeit bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte**

- ☐ Tagesablauf gestalten und an Veränderungen anpassen
☒ Ruhen und Schlafen
☐ sich beschäftigen
☒ in die Zukunft gerichtete Planungen vornehmen
☐ Interaktion mit Personen im direkten Kontakt
☒ Kontaktpflege zu Personen außerhalb des direkten Umfeldes

Kognitive Fähigkeiten und psychische Beeinträchtigungen

Die versorgte Person ist unscharf orientiert. Das Kurzzeitgedächtnis ist leicht beeinträchtigt.
Der Hilfebedarf zum Ruhen und Schlafen begründet sich in der eingeschränkten Mobilität.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Selbständigkeit der versorgten Person bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte (Ergebniserfassung) in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☐ trifft nicht zu

2. Stehen die Angaben zu den kognitiven und kommunikativen Fähigkeiten der versorgten Person in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

- | |
|--|
| A) keine Auffälligkeiten ☒ |
| B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen |
| C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person |
| D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person |

3.3 Nächtliche Versorgung

Qualitätsaussage

Die Einrichtung leistet auch in der Nacht eine bedarfs- und bedürfnisgerechte Versorgung.

Informationserfassung

Nächtlicher Unterstützungsbedarf:

Die versorgte Person benötigt in der Nacht Unterstützung bei:

- der Inkontinenzversorgung
- der Begleitung zur Ausscheidung
- der Flüssigkeitsversorgung

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

- | |
|--|
| A) keine Auffälligkeiten ☒ |
| B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen |
| C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person |
| D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person |

Qualitätsbereich 4: Unterstützung in besonderen Bedarfs- und Versorgungssituationen

4.1 Unterstützung der versorgten Person in der Eingewöhnungsphase nach dem Einzug

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wurde während der Eingewöhnung in die neue Lebensumgebung zielgerichtet unterstützt.

Informationserfassung

Unterstützung nach Einzug	
Einzugsdatum	26.02.2014
Datum des Integrationsgesprächs (soweit durchgeführt; entfällt bei KPf*)	
Anpassung der Unterstützung während der ersten acht Wochen des stationären Aufenthalts (entfällt bei KPf*)	
Der Einzug der versorgten Person liegt bereits länger als 12 Monate zurück.	

*Kurzzeitpflege

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Einzug und zur Durchführung eines Integrationsgesprächs in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

4.2 Überleitung bei Krankenhausaufenthalten

Qualitätsaussage

Die Pflegeeinrichtung leistet im Rahmen ihrer Möglichkeiten einen Beitrag, im Falle notwendiger Krankenhausaufenthalte die Versorgungskontinuität sicherzustellen und Belastungen der versorgten Person im Krankenhaus zu vermeiden.

Informationserfassung

Grund, Dauer und Häufigkeit von Krankenhausaufenthalten in den letzten sechs Monaten:
Die versorgte Person wurde innerhalb der letzten 6 Monate nicht in einem Krankenhaus behandelt.

Plausibilitätskontrolle

1. Entsprechen die Angaben zu Krankenhausaufenthalten im Erhebungsbogen für die Ergebniserfassung den Informationen aus anderen Informationsquellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

4.3 Unterstützung von versorgten Personen mit herausfordernd erlebtem Verhalten und psychischen Problemlagen**Qualitätsaussage**

Versorgte Personen mit herausfordernd erlebtem Verhalten erhalten eine ihren Verhaltensweisen und psychischen Problemlagen entsprechende Unterstützung.

Informationserfassung

Verhaltensweisen und psychische Problemlagen:
Bei der versorgten Person liegen keine psychischen Problemlagen oder herausfordernd erlebtes Verhalten vor.

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

4.4 Freiheitsentziehende Maßnahmen**Qualitätsaussage**

Der Einsatz von Gurtfixierungen, Bettseitenteilen und anderen Fixierungen wird soweit wie möglich vermieden; im Falle eines Einsatzes werden die jeweils relevanten fachlichen Anforderungen beachtet.

Informationserfassung

Einsatzdauer und Art der freiheitsentziehenden Maßnahmen, Begründung des Einsatzes aus der Sicht der Einrichtung:
Bei der versorgten Person wurden aktuell oder in den letzten vier Wochen keine freiheitsentziehenden Maßnahmen eingesetzt.
Einwilligung oder Vorliegen/Beantragung einer richterlichen Genehmigung bzw. einer richterlichen Anordnung:

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben der Ergebniserfassung zur Anwendung von Gurten in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu
--	---	--

2. Stehen die Angaben der Ergebniserfassung zur Anwendung von Bettseitenteilen in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu
--	---	--

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

Prüfbogen A

P2

Prüfung bei der versorgten Person - Allgemeine Angaben

A. Angaben zur Prüfung

1.	Auftragsnummer	250910VS14000145-000011744
2.	Datum	10.09.2025
3.	Uhrzeit	11:44
4.	Nummer Prüfbogen A	2

B. Angaben zur versorgten Person

1.	Name	P2
2.	Pflegekasse	BIG direkt
3.	Pflege-/Wohnbereich	Ebene 4
4.	Geburtsdatum	**.*.1928
5.	Alter in Jahren	97
6.	Einzugsdatum	**..02.2022
7.	aktuelle pflegerelevante Hauptdiagnose(n) laut Unterlagen der Einrichtung	Demenz, Osteoporose, Depression, Morbus Menière
8.	personenbezogener Code (soweit vorhanden)	000510
9.	Plausibilitätsprüfung der Indikatoren-/ Ergebniserfassung	☒ ja ☐ nein
10.	Pflegegrad	☐ 1 ☐ 4 ☐ 2 ☒ 5 ☐ 3 ☐ kein Pflegegrad
11.	Subgruppe	☒ versorgte Person aus der Subgruppe A ☐ versorgte Person aus der Subgruppe B ☐ versorgte Person aus der Subgruppe C
12.	Ist die versorgte Person mit der Einbeziehung in die Prüfung einverstanden? (ggf. die Betreuerin oder der Betreuer oder eine bevollmächtigte Person)	☒ ja ☐ nein
13.	vorhandene Unterlagen	EDV-Pflegedokumentation und Begleitdokumente.
14.	Kurzzeitpflegegast	☐ ja ☒ nein

C. Anwesende Personen

1.	Name der Gutachterin oder des Gutachters:	Krümpel, Ulf
2.	Name der Mitarbeiterin oder des Mitarbeiters der Pflegeeinrichtung:	M1
3.	Funktion/Qualifikation der Mitarbeiterin oder des Mitarbeiters der Pflegeeinrichtung:	Wohnbereichsleitung
4.	sonstige Personen (z. B. gesetzliche Betreuerin oder gesetzlicher Betreuer):	

Qualitätsbereich 1: Unterstützung bei der Mobilität und Selbstversorgung**1.1 Unterstützung im Bereich der Mobilität****Qualitätsaussage**

Die versorgte Person erhält bedarfsgerechte Unterstützung im Bereich der Mobilität und – sofern noch individuelle Ressourcen vorhanden sind und es ihren Bedürfnissen entspricht – zielgerichtete Maßnahmen zur Erhaltung und Förderung der Mobilität.

Informationserfassung

1. Beeinträchtigungen	Erläuterungen
☒ Positionswechsel im Bett	Die versorgte Person ist unselbständig. Beim Positionswechsel kann die versorgte Person nicht oder nur minimal mithelfen.
☒ Aufstehen	Die versorgte Person ist unselbständig und eine Mithilfe ist nicht möglich.
☒ Halten einer stabilen Sitzposition	Es besteht eine eingeschränkte Rumpfkontrolle und die versorgte Person benötigt auch während der Dauer einer Mahlzeit oder eines Waschvorgangs personelle Hilfe zur Positionskorrektur.
☒ Lageveränderung im Sitzen	Im Sitzen kann die versorgte Person die Position selbständig verändern, wenn sie eine Hand gereicht bekommt.
☒ Stehen und Gehen, Balance	Die versorgte Person ist unselbständig. Die versorgte Person muss vollständig im Rollstuhl geschoben werden.
☒ Treppen steigen	Die versorgte Person ist unselbständig. Zum Überwinden einer Treppe muss die versorgte Person getragen oder mit einem Hilfsmittel transportiert werden.

☐ Beweglichkeit der Extremitäten	
☒ Kraft	Die Kraft ist reduziert.
2. Genutzte Hilfsmittel im Zusammenhang mit der Mobilität und der Lagerung	
Rollstuhl, Pflegebett mit Aufrichter, Beistelltisch	

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Mobilität in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu
--	---	--

2. Stehen die Angaben zu gravierenden Sturzfolgen in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu
--	---	--

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☒
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

**1.2 Unterstützung bei der Ernährung und Flüssigkeitsversorgung****Qualitätsaussage**

Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht ernährt. Eine ausreichende Flüssigkeitsaufnahme ist sichergestellt.

Informationserfassung

1. Gewicht	
aktuelles Gewicht	
Gewicht vor drei Monaten	
Gewicht vor sechs Monaten	51,0
Hinweise auf eine Gewichtsabnahme	Es gibt keine Hinweise auf eine Gewichtsabnahme. Soll laut behandelndem Arzt nicht mehr gewogen werden. Die versorgte Person wird bei der Inaugenscheinnahme in einem angemessenen Ernährungszustand angetroffen.
Größe (in cm)	152,0
aktueller BMI*	

Beeinträchtigung im Bereich Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme	Die versorgte Person ist beim Essen und Trinken unselbständig. Die Nahrung und die Getränke müssen angereicht werden. Die versorgte Person nutzt keine Hilfsmittel im Bereich der Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme.
--	---

* Body Mass Index

2. Informationen zu Art und Umfang der künstlichen Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme:	
☐ Magensonde ☐ PEG-Sonde ☐ PEJ-Sonde	☐ vollständige Sondenernährung ☐ teilweise Sondenernährung ☐ zusätzliche Nahrungsaufnahme möglich ☐ zusätzliche Flüssigkeitsaufnahme möglich ☐ Applikation per Pumpe ☐ Applikation per Schwerkraft ☐ Applikation per Bolus
Nahrung kcal/24 h + Flussrate	
Flüssigkeit ml/24 h + Flussrate	
Zustand der Sonde, Eintrittsstelle, Verband	
☐ subkutane Infusion	
☐ intravenöse Infusion	
☐ Hilfsmittel	
☐ Sonstiges	

Bei der versorgten Person liegt keine künstliche Ernährung oder Flüssigkeitsversorgung vor.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Gewicht und den Faktoren, die das Gewicht beeinflussen, in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu
--	---	--

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☒
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

1.3 Unterstützung bei Kontinenzverlust, Kontinenzförderung**Qualitätsaussage**

Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht bei Kontinenzverlust unterstützt. Ggf. vorhandene künstliche Ausgänge werden fachgerecht versorgt.

Informationserfassung

Kontinenz	
Beeinträchtigungen der Harn- und Stuhlinkontinenz	Es liegt eine abhängig kompensierte Harninkontinenz vor. Es besteht eine Stuhlinkontinenz, bei der personelle Unterstützung erforderlich ist.
Nutzung von	☐ suprapubischem Katheter ☐ transurethralem Katheter ☒ Inkontinenzprodukten offen ☐ Inkontinenzprodukten geschlossen ☐ Hilfsmitteln ☐ Stoma ☐ Sonstigem

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☒
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

1.4 Unterstützung bei der Körperpflege**Qualitätsaussage**

Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht bei ihrer Körperpflege unterstützt.

Informationserfassung

Körperpflege	
Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit im Bereich der Körperpflege	Die versorgte Person ist unselbständig und kann sich an der Aktivität nicht oder nur minimal beteiligen.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Selbstständigkeit bei der Selbstversorgung in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu
--	---	--

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☒
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person



D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

Qualitätsbereich 2: Unterstützung bei der Bewältigung von krankheits- und therapiebedingten Anforderungen und Belastungen

Allgemeine Informationserfassung zu den Qualitätsaspekten 2.1 bis 2.5

An- bzw. Verordnungen und therapiebedingte Anforderungen

Ärztliche An- bzw. Verordnungen (bitte alle aktuellen ärztlichen An- bzw. Verordnungen auflisten)

Medikamentengabe

Zusammenfassende Einschätzung der Selbstständigkeit der versorgten Person im Umgang mit therapiebedingten Anforderungen

Der Unterstützungsbedarf begründet sich in kognitiven und motorischen Einschränkungen.

2.1 Medikamentöse Therapie

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wird im Zusammenhang mit der Medikation fachgerecht unterstützt. Die Einnahme von Medikamenten entspricht den ärztlichen An- bzw. Verordnungen, und die Weiterleitung erforderlicher Informationen an die behandelnden Ärztinnen und Ärzte ist sichergestellt.

Informationserfassung

Medikamentöse Therapie

Informationen zur medikamentösen Therapie der versorgten Person (soweit verfügbar: Medikationsplan, Hinweise auf Neben-/ Wechselwirkungen, besondere ärztliche An- bzw. Verordnungen):

Regel- und Bedarfsmedikation

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☒

B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen

C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person

D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

2.2 Schmerzmanagement

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit Schmerzen erhalten ein fachgerechtes Schmerzmanagement.

Informationserfassung

Schmerzmanagement

Hat die versorgte Person akute oder chronische Schmerzen (einschließlich chronischer Schmerz, der aufgrund der aktuellen Schmerzmedikation abgeklungen ist)?	☐ Ja, akute Schmerzen ☐ Ja, chronische Schmerzen ☒ Nein
Lokalisation	
Schmerzintensität	

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Thema Schmerz in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu
--	---	--

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

2.3 Wundversorgung**Qualitätsaussage**

Die Wunden von versorgten Personen werden fachgerecht versorgt.

Informationserfassung

Bei der versorgten Person liegen keine Wunden vor.
--

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Thema Dekubitusentstehung in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu
--	---	--

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

2.4 Unterstützung bei besonderen medizinisch-pflegerischen Bedarfslagen**Qualitätsaussage**

Versorgte Personen mit besonderen medizinisch-pflegerischen Bedarfslagen werden bedarfsgerecht und entsprechend der ärztlichen An- bzw. Verordnung versorgt.

Informationserfassung

Vorgefundener medizinisch-pflegerischer Bedarf, zu dem eine ärztliche An- bzw. Verordnung vorliegt
--



- ☐ Absaugen
- ☐ Versorgung mit Beatmungsgerät
- ☐ Sanierung von MRSA*-Trägern mit gesicherter Diagnose
- ☐ Versorgung von Drainagen
- ☐ Versorgung mit einem suprapubischen Katheter
- ☐ perkutane endoskopische Gastrostomie (PEG)
- ☐ Versorgung mit Colo-/Ileo-/Uro- oder sonstigem Stoma
- ☐ Versorgung mit einer Trachealkanüle

Besondere ärztliche Anordnungen zu den oben genannten Bedarfslagen

Bei der versorgten Person liegen keine besonderen medizinisch-pflegerischen Bedarfslagen vor.

*Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

2.5 Unterstützung bei der Bewältigung von sonstigen therapiebedingten Anforderungen

Qualitätsaussage

Die versorgten Personen werden bedarfsgerecht und entsprechend der ärztlichen An- bzw. Verordnung im Umgang mit sonstigen therapiebedingten Anforderungen unterstützt.

Im Rahmen der Prüfung der Qualitätsaspekte 2.1 bis 2.4 wurden keine Auffälligkeiten oder Defizite bei der Durchführung weiterer ärztlich angeordneter bzw. verordneter Maßnahmen festgestellt, die nicht in die Bewertungen der Qualitätsaspekte 2.1 bis 2.4 eingeflossen sind.

Qualitätsbereich 3: Unterstützung bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte

3.1 Unterstützung bei Beeinträchtigungen der Sinneswahrnehmung

Qualitätsaussage

Versorgte Personen mit beeinträchtigter Sinneswahrnehmung werden in ihrem Alltagsleben und bei der Nutzung von Hilfsmitteln unterstützt.

Informationserfassung

Sehvermögen der versorgten Person bei ausreichender Beleuchtung (auch unter Verwendung von Sehhilfen)

- ☒ nicht eingeschränkt (Gegenstände im Zimmer werden erkannt)
- ☐ eingeschränkt (Gegenstände im Zimmer werden nur teilweise oder nicht erkannt)
- ☐ stark eingeschränkt (Person sieht nur Schatten/Konturen)
- ☐ die versorgte Person ist blind
- ☐ Beurteilung ist nicht möglich

Hörvermögen der versorgten Person (auch unter Verwendung eines Hörgerätes)

- ☒ nicht eingeschränkt (auch bei Nebengeräuschen kann die versorgte Person einzelne Personen verstehen)
- ☐ eingeschränkt (die versorgte Person kann nur ohne Nebengeräusche einzelne Personen verstehen)
- ☐ stark eingeschränkt (die versorgte Person kann nur sehr laute Geräusche hören, kein Sprachverständnis)
- ☐ die versorgte Person ist gehörlos
- ☐ Beurteilung ist nicht möglich

Genutzte Hilfsmittel
Brille, Hörgeräte

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☒
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

3.2 Unterstützung bei der Tagesstrukturierung, Beschäftigung und Kommunikation**Qualitätsaussage**

Die versorgten Personen werden dabei unterstützt, eine ihren Bedürfnissen und Beeinträchtigungen entsprechende Tagesstruktur zu entwickeln und umzusetzen. Der versorgten Person stehen Beschäftigungsmöglichkeiten zur Verfügung, die mit ihren Bedürfnissen in Einklang stehen. Sie wird bei der Nutzung dieser Möglichkeiten unterstützt. Versorgte Personen mit beeinträchtigten kommunikativen Fähigkeiten werden in der Kommunikation, bei der Knüpfung und der Aufrechterhaltung sozialer Kontakte unterstützt.

Informationserfassung

Beeinträchtigungen der Selbständigkeit bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte
☒ Tagesablauf gestalten und an Veränderungen anpassen ☒ Ruhen und Schlafen ☒ sich beschäftigen ☒ in die Zukunft gerichtete Planungen vornehmen ☒ Interaktion mit Personen im direkten Kontakt ☒ Kontaktpflege zu Personen außerhalb des direkten Umfeldes
Kognitive Fähigkeiten und psychische Beeinträchtigungen
Vollständig desorientiert.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Selbständigkeit der versorgten Person bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte (Ergebniserfassung) in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu
--	---	--

2. Stehen die Angaben zu den kognitiven und kommunikativen Fähigkeiten der versorgten Person in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu
--	---	--

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☒
--

- | |
|--|
| B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen |
| C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person |
| D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person |

3.3 Nächtliche Versorgung

Qualitätsaussage

Die Einrichtung leistet auch in der Nacht eine bedarfs- und bedürfnisgerechte Versorgung.

Informationserfassung

Nächtlicher Unterstützungsbedarf:

Die versorgte Person benötigt in der Nacht Unterstützung bei:

- der Inkontinenzversorgung
- dem Positionswechsel
- der Flüssigkeitsversorgung

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

- | |
|--|
| A) keine Auffälligkeiten ☒ |
| B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen |
| C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person |
| D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person |

Qualitätsbereich 4: Unterstützung in besonderen Bedarfs- und Versorgungssituationen

4.1 Unterstützung der versorgten Person in der Eingewöhnungsphase nach dem Einzug

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wurde während der Eingewöhnung in die neue Lebensumgebung zielgerichtet unterstützt.

Informationserfassung

Unterstützung nach Einzug	
Einzugsdatum	02.02.2022
Datum des Integrationsgesprächs (soweit durchgeführt; entfällt bei KPf*)	
Anpassung der Unterstützung während der ersten acht Wochen des stationären Aufenthalts (entfällt bei KPf*)	
Der Einzug der versorgten Person liegt bereits länger als 12 Monate zurück.	

*Kurzzeitpflege

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Einzug und zur Durchführung eines Integrationsgesprächs in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt

☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben)

☐ trifft nicht zu
Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

4.2 Überleitung bei Krankenhausaufenthalten**Qualitätsaussage**

Die Pflegeeinrichtung leistet im Rahmen ihrer Möglichkeiten einen Beitrag, im Falle notwendiger Krankenhausaufenthalte die Versorgungskontinuität sicherzustellen und Belastungen der versorgten Person im Krankenhaus zu vermeiden.

Informationserfassung

Grund, Dauer und Häufigkeit von Krankenhausaufenthalten in den letzten sechs Monaten:

Die versorgte Person wurde innerhalb der letzten 6 Monate nicht in einem Krankenhaus behandelt.

Plausibilitätskontrolle

1. Entsprechen die Angaben zu Krankenhausaufenthalten im Erhebungsbogen für die Ergebniserfassung den Informationen aus anderen Informationsquellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt

☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben)

☐ trifft nicht zu
Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

4.3 Unterstützung von versorgten Personen mit herausfordernd erlebtem Verhalten und psychischen Problemlagen**Qualitätsaussage**

Versorgte Personen mit herausfordernd erlebtem Verhalten erhalten eine ihren Verhaltensweisen und psychischen Problemlagen entsprechende Unterstützung.

Informationserfassung

Verhaltensweisen und psychische Problemlagen:

Bei der versorgten Person liegen keine psychischen Problemlagen oder herausfordernd erlebtes Verhalten vor.

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

4.4 Freiheitsentziehende Maßnahmen**Qualitätsaussage**

Der Einsatz von Gurtfixierungen, Bettseitenteilen und anderen Fixierungen wird soweit wie möglich vermieden; im Falle eines Einsatzes werden die jeweils relevanten fachlichen Anforderungen beachtet.

Informationserfassung

Einsatzdauer und Art der freiheitsentziehenden Maßnahmen, Begründung des Einsatzes aus der Sicht der Einrichtung:
--

Bei der versorgten Person wurden aktuell oder in den letzten vier Wochen keine freiheitsentziehenden Maßnahmen eingesetzt.
--

Einwilligung oder Vorliegen/Beantragung einer richterlichen Genehmigung bzw. einer richterlichen Anordnung:
--

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben der Ergebniserfassung zur Anwendung von Gurten in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu
--	---	--

2. Stehen die Angaben der Ergebniserfassung zur Anwendung von Bettseitenteilen in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu
--	---	--

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

Prüfbogen A

P3

Prüfung bei der versorgten Person - Allgemeine Angaben

A. Angaben zur Prüfung

1.	Auftragsnummer	250910VS14000145-000011744
2.	Datum	10.09.2025
3.	Uhrzeit	10:18
4.	Nummer Prüfbogen A	3

B. Angaben zur versorgten Person

1.	Name	P3
2.	Pflegekasse	SVLFG
3.	Pflege-/Wohnbereich	Wohnbereich 1 B
4.	Geburtsdatum	**.*.*.1936
5.	Alter in Jahren	89
6.	Einzugsdatum	**.*.03.2021
7.	aktuelle pflegerelevante Hauptdiagnose(n) laut Unterlagen der Einrichtung	Arterielle Hypertonie, beginnende Demenz, Lymphödeme, Polyarthrose
8.	personenbezogener Code (soweit vorhanden)	000427
9.	Plausibilitätsprüfung der Indikatoren-/Ergebniserfassung	☒ ja ☐ nein
10.	Pflegegrad	☐ 1 ☒ 4 ☐ 2 ☐ 5 ☐ 3 ☐ kein Pflegegrad
11.	Subgruppe	☐ versorgte Person aus der Subgruppe A ☒ versorgte Person aus der Subgruppe B ☐ versorgte Person aus der Subgruppe C
12.	Ist die versorgte Person mit der Einbeziehung in die Prüfung einverstanden? (ggf. die Betreuerin oder der Betreuer oder eine bevollmächtigte Person)	☒ ja ☐ nein
13.	vorhandene Unterlagen	Folgende Unterlagen waren zur Datenverarbeitung vorhanden: die Pflegedokumentation sowohl in Papierform als auch in elektronischer Form



14.	Kurzzeitpflegegast	☐ ja	☒ nein
-----	--------------------	-----------------------------	--

C. Anwesende Personen

1.	Name der Gutachterin oder des Gutachters:	Kebrich, Sabine
2.	Name der Mitarbeiterin oder des Mitarbeiters der Pflegeeinrichtung:	M1
3.	Funktion/Qualifikation der Mitarbeiterin oder des Mitarbeiters der Pflegeeinrichtung:	Pflegefachkraft
4.	sonstige Personen (z. B. gesetzliche Betreuerin oder gesetzlicher Betreuer):	

Qualitätsbereich 1: Unterstützung bei der Mobilität und Selbstversorgung**1.1 Unterstützung im Bereich der Mobilität****Qualitätsaussage**

Die versorgte Person erhält bedarfsgerechte Unterstützung im Bereich der Mobilität und – sofern noch individuelle Ressourcen vorhanden sind und es ihren Bedürfnissen entspricht – zielgerichtete Maßnahmen zur Erhaltung und Förderung der Mobilität.

Informationserfassung

1. Beeinträchtigungen	Erläuterungen
☐ Positionswechsel im Bett	
☒ Aufstehen	Wenn die versorgte Person sich am Mobiliar festhalten kann, kann sie aus eigener Kraft aufstehen.
☐ Halten einer stabilen Sitzposition	
☐ Lageveränderung im Sitzen	
☒ Stehen und Gehen, Balance	Die Aktivität kann überwiegend selbständig durchgeführt werden, wenn der versorgten Person ein Hilfsmittel bereitgestellt wird, sie punktuell gestützt wird oder eine Beobachtung aus Sicherheitsgründen durchgeführt wird. Innerhalb der eigenen Räumlichkeiten kann die versorgte Person die Strecken alleine bewältigen. Außerhalb der eigenen Räumlichkeiten muss sie mit dem Rollstuhl geschoben werden.
☒ Treppen steigen	Die versorgte Person ist unselbständig.
☒ Beweglichkeit der Extremitäten	Es bestehen Einschränkungen der Beweglichkeit: • in den Fingergelenken beidseits
☐ Kraft	

2. Genutzte Hilfsmittel im Zusammenhang mit der Mobilität und der Lagerung

Rollator, Rollstuhl, Toilettenstuhl, Toilettensitzerhöhung, Handnotrufsender als Kette

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Mobilität in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt
 ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben)
 ☐ trifft nicht zu

2. Stehen die Angaben zu gravierenden Sturzfolgen in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt
 ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben)
 ☐ trifft nicht zu
Bewertung der Auffälligkeiten und DefiziteA) keine Auffälligkeiten ☒

B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen

C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person

D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

1.2 Unterstützung bei der Ernährung und Flüssigkeitsversorgung**Qualitätsaussage**

Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht ernährt. Eine ausreichende Flüssigkeitsaufnahme ist sichergestellt.

Informationserfassung**1. Gewicht**

aktuelles Gewicht	75,9
Gewicht vor drei Monaten	78,2
Gewicht vor sechs Monaten	78,7
Hinweise auf eine Gewichtsabnahme	
Größe (in cm)	170,0
aktueller BMI*	26,3



Beeinträchtigung im Bereich Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme	Die versorgte Person ist beim Zerteilen von Nahrung und beim Eingießen von Getränken überwiegend unselbständig. Die Nahrung muss in mundgerechte Stücke zerteilt und die Getränke müssen eingegossen werden. Die versorgte Person benötigt Impulsgaben, um eine adäquate Flüssigkeitsversorgung sicherzustellen. Die versorgte Person nutzt keine Hilfsmittel im Bereich der Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme.
--	--

* Body Mass Index

2. Informationen zu Art und Umfang der künstlichen Ernährung und Flüssigkeitsaufnahme:	
☐ Magensonde ☐ PEG-Sonde ☐ PEJ-Sonde	☐ vollständige Sondenernährung ☐ teilweise Sondenernährung ☐ zusätzliche Nahrungsaufnahme möglich ☐ zusätzliche Flüssigkeitsaufnahme möglich ☐ Applikation per Pumpe ☐ Applikation per Schwerkraft ☐ Applikation per Bolus
Nahrung kcal/24 h + Flussrate	
Flüssigkeit ml/24 h + Flussrate	
Zustand der Sonde, Eintrittsstelle, Verband	
☐ subkutane Infusion	
☐ intravenöse Infusion	
☐ Hilfsmittel	
☐ Sonstiges	

Bei der versorgten Person liegt keine künstliche Ernährung oder Flüssigkeitsversorgung vor.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Gewicht und den Faktoren, die das Gewicht beeinflussen, in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu
--	---	--

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☒
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

1.3 Unterstützung bei Kontinenzverlust, Kontinenzförderung**Qualitätsaussage**

Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht bei Kontinenzverlust unterstützt. Ggf. vorhandene künstliche Ausgänge werden fachgerecht versorgt.

Informationserfassung

Kontinenz	
Beeinträchtigungen der Harn- und Stuhlkontinenz	Es liegt eine abhängig kompensierte Harninkontinenz vor.
Nutzung von	☐ suprapubischem Katheter ☐ transurethralem Katheter ☒ Inkontinenzprodukten offen ☐ Inkontinenzprodukten geschlossen ☐ Hilfsmitteln ☐ Stoma ☐ Sonstigem

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☒
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

1.4 Unterstützung bei der Körperpflege**Qualitätsaussage**

Die versorgte Person wird bedarfs- und bedürfnisgerecht bei ihrer Körperpflege unterstützt.

Informationserfassung

Körperpflege	
Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit im Bereich der Körperpflege	Bei der Körperpflege sind punktuelle Teilhilfen erforderlich. Auf Grund der Einschränkungen in den Fingergelenken benötigt die versorgte Person Hilfe beim Anziehen sowie beim Schließen von diversen Verschlüssen.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Selbstständigkeit bei der Selbstversorgung in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☐ keine Auffälligkeiten festgestellt	☒ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu
---	--	--

Die Einrichtung schätzt die versorgte Person im Bereich "Mundgerechtes Zubereiten der Nahrung, Eingießen von Getränken" als selbstständig ein, obschon die versorgte Person zum Zeitpunkt der Datenerhebung sowie aktuell in diesem Bereich überwiegend unselbstständig ist.

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☒
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

Qualitätsbereich 2: Unterstützung bei der Bewältigung von krankheits- und therapiebedingten Anforderungen und Belastungen

Allgemeine Informationserfassung zu den Qualitätsaspekten 2.1 bis 2.5

An- bzw. Verordnungen und therapiebedingte Anforderungen	
Ärztliche An- bzw. Verordnungen (bitte alle aktuellen ärztlichen An- bzw. Verordnungen auflisten)	• Medikamentengabe • Kompressionsstrümpfe an- und ausziehen • Blutdruckmessung • Gewichtskontrolle
Zusammenfassende Einschätzung der Selbstständigkeit der versorgten Person im Umgang mit therapiebedingten Anforderungen	Der Unterstützungsbedarf begründet sich in den motorischen Einschränkungen.

2.1 Medikamentöse Therapie

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wird im Zusammenhang mit der Medikation fachgerecht unterstützt. Die Einnahme von Medikamenten entspricht den ärztlichen An- bzw. Verordnungen, und die Weiterleitung erforderlicher Informationen an die behandelnden Ärztinnen und Ärzte ist sichergestellt.

Informationserfassung

Medikamentöse Therapie	
Informationen zur medikamentösen Therapie der versorgten Person (soweit verfügbar: Medikationsplan, Hinweise auf Neben-/ Wechselwirkungen, besondere ärztliche An- bzw. Verordnungen):	• Regel- und Bedarfsmedikation • empfohlener Zeitraum der Medikamenteneinnahme vor einer Mahlzeit

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☒
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person

D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person**2.2 Schmerzmanagement****Qualitätsaussage**

Versorgte Personen mit Schmerzen erhalten ein fachgerechtes Schmerzmanagement.

Informationserfassung

Schmerzmanagement	
Hat die versorgte Person akute oder chronische Schmerzen (einschließlich chronischer Schmerz, der aufgrund der aktuellen Schmerzmedikation abgeklungen ist)?	☐ Ja, akute Schmerzen ☒ Ja, chronische Schmerzen ☐ Nein
Lokalisation	In beiden Händen.
Schmerzintensität	Die Schmerzsituation ist stabil und wird subjektiv als akzeptabel erlebt.

Die versorgte Person erhält folgende Regelmedikation: Tilidin 50/4 mg 1-0-1

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Thema Schmerz in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☐ keine Auffälligkeiten festgestellt ☒ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☐ trifft nicht zu

Die Einrichtung hat angegeben, dass die versorgte keine chronischen Schmerzen habe. Laut Dokumentation erhält die versorgte Person seit April 2024 ein Analgetikum als Dauermedikation.

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☒
B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen
C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person
D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

2.3 Wundversorgung**Qualitätsaussage**

Die Wunden von versorgten Personen werden fachgerecht versorgt.

Informationserfassung

Bei der versorgten Person liegen keine Wunden vor.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Thema Dekubitusentstehung in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt	☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben)	☐ trifft nicht zu
--	---	--

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

2.4 Unterstützung bei besonderen medizinisch-pflegerischen Bedarfslagen**Qualitätsaussage**

Versorgte Personen mit besonderen medizinisch-pflegerischen Bedarfslagen werden bedarfsgerecht und entsprechend der ärztlichen An- bzw. Verordnung versorgt.

Informationserfassung

Vorgefundener medizinisch-pflegerischer Bedarf, zu dem eine ärztliche An- bzw. Verordnung vorliegt	
☐ Absaugen ☐ Versorgung mit Beatmungsgerät ☐ Sanierung von MRSA*-Trägern mit gesicherter Diagnose ☐ Versorgung von Drainagen ☐ Versorgung mit einem suprapubischen Katheter ☐ perkutane endoskopische Gastrostomie (PEG) ☐ Versorgung mit Colo-/Ileo-/Uro- oder sonstigem Stoma ☐ Versorgung mit einer Trachealkanüle	
Besondere ärztliche Anordnungen zu den oben genannten Bedarfslagen	Bei der versorgten Person liegen keine besonderen medizinisch-pflegerischen Bedarfslagen vor.

*Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

2.5 Unterstützung bei der Bewältigung von sonstigen therapiebedingten Anforderungen**Qualitätsaussage**

Die versorgten Personen werden bedarfsgerecht und entsprechend der ärztlichen An- bzw. Verordnung im Umgang mit sonstigen therapiebedingten Anforderungen unterstützt.

Im Rahmen der Prüfung der Qualitätsaspekte 2.1 bis 2.4 wurden keine Auffälligkeiten oder Defizite bei der Durchführung weiterer ärztlich angeordneter bzw. verordneter Maßnahmen festgestellt, die nicht in die Bewertungen der Qualitätsaspekte 2.1 bis 2.4 eingeflossen sind.

Qualitätsbereich 3: Unterstützung bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte**3.1 Unterstützung bei Beeinträchtigungen der Sinneswahrnehmung****Qualitätsaussage**

Versorgte Personen mit beeinträchtigter Sinneswahrnehmung werden in ihrem Alltagsleben und bei der Nutzung von Hilfsmitteln unterstützt.

Informationserfassung

Sehvermögen der versorgten Person bei ausreichender Beleuchtung (auch unter Verwendung von Sehhilfen)
☒ nicht eingeschränkt (Gegenstände im Zimmer werden erkannt) ☐ eingeschränkt (Gegenstände im Zimmer werden nur teilweise oder nicht erkannt) ☐ stark eingeschränkt (Person sieht nur Schatten/Konturen) ☐ die versorgte Person ist blind ☐ Beurteilung ist nicht möglich
Hörvermögen der versorgten Person (auch unter Verwendung eines Hörgerätes)
☒ nicht eingeschränkt (auch bei Nebengeräuschen kann die versorgte Person einzelne Personen verstehen) ☐ eingeschränkt (die versorgte Person kann nur ohne Nebengeräusche einzelne Personen verstehen) ☐ stark eingeschränkt (die versorgte Person kann nur sehr laute Geräusche hören, kein Sprachverständnis) ☐ die versorgte Person ist gehörlos ☐ Beurteilung ist nicht möglich

kein Unterstützungsbedarf bei der Bewältigung von Beeinträchtigungen des Seh- und/oder des Hörvermögens oder bei der Nutzung eines Hilfsmittels zur Kompensation der Beeinträchtigungen

Genutzte Hilfsmittel
Lesebrille

**Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite**

Bewertung entfällt

3.2 Unterstützung bei der Tagesstrukturierung, Beschäftigung und Kommunikation**Qualitätsaussage**

Die versorgten Personen werden dabei unterstützt, eine ihren Bedürfnissen und Beeinträchtigungen entsprechende Tagesstruktur zu entwickeln und umzusetzen. Der versorgten Person stehen Beschäftigungsmöglichkeiten zur Verfügung, die mit ihren Bedürfnissen in Einklang stehen. Sie wird bei der Nutzung dieser Möglichkeiten unterstützt. Versorgte Personen mit beeinträchtigten kommunikativen Fähigkeiten werden in der Kommunikation, bei der Knüpfung und der Aufrechterhaltung sozialer Kontakte unterstützt.

Informationserfassung

Beeinträchtigungen der Selbständigkeit bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte
☐ Tagesablauf gestalten und an Veränderungen anpassen ☒ Ruhen und Schlafen ☐ sich beschäftigen ☐ in die Zukunft gerichtete Planungen vornehmen ☐ Interaktion mit Personen im direkten Kontakt ☐ Kontaktpflege zu Personen außerhalb des direkten Umfeldes
Kognitive Fähigkeiten und psychische Beeinträchtigungen

Die Stimmungslage ist zum Zeitpunkt der Inaugenscheinnahme ausgeglichen und freundlich. Die versorgte Person gibt auf alle gestellten Fragen umfassend Antwort. So berichtet sie aus der personellen Vergangenheit und der Krankheitsgeschichte folgerichtig. Aus dem Kurzzeitgedächtnis kann sie die zeitlichen Dimensionen nicht mehr sortieren und ist situativ tagesformabhängig leicht desorientiert. Merk- und Konzentrationsfähigkeit sind im ausreichenden Maße erhalten. Sachverhalte werden verstanden und Entscheidungen des Alltags können getroffen werden.

Tagesablauf und Aktivitäten im Alltag der versorgten Person (nur zu erfassen bei Personen mit beeinträchtigter Selbständigkeit bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte):

Die versorgte Person benötigt über Tag zeitliche Orientierungshilfen, damit sie in einen angemessenen Tag-Nacht-Rhythmus findet.

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zur Selbständigkeit der versorgten Person bei der Gestaltung des Alltagslebens und der sozialen Kontakte (Ergebniserfassung) in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☐ trifft nicht zu

2. Stehen die Angaben zu den kognitiven und kommunikativen Fähigkeiten der versorgten Person in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☒

B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen

C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person

D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

3.3 Nächtliche Versorgung

Qualitätsaussage

Die Einrichtung leistet auch in der Nacht eine bedarfs- und bedürfnisgerechte Versorgung.

Informationserfassung

Nächtlicher Unterstützungsbedarf:

Die versorgte Person benötigt in der Nacht Unterstützung bei:

- Rundgänge zur Sicherheitsgebung

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

A) keine Auffälligkeiten ☒

B) Auffälligkeiten, die keine Risiken oder negativen Folgen für die versorgte Person erwarten lassen

C) Defizit mit Risiko negativer Folgen für die versorgte Person

D) Defizit mit eingetretenen negativen Folgen für die versorgte Person

Qualitätsbereich 4: Unterstützung in besonderen Bedarfs- und Versorgungssituationen

4.1 Unterstützung der versorgten Person in der Eingewöhnungsphase nach dem Einzug

Qualitätsaussage

Die versorgte Person wurde während der Eingewöhnung in die neue Lebensumgebung zielgerichtet unterstützt.

Informationserfassung

Unterstützung nach Einzug	
Einzugsdatum	24.03.2021
Datum des Integrationsgesprächs (soweit durchgeführt; entfällt bei KPf*)	
Anpassung der Unterstützung während der ersten acht Wochen des stationären Aufenthalts (entfällt bei KPf*)	
Der Einzug der versorgten Person liegt bereits länger als 12 Monate zurück.	

*Kurzzeitpflege

Plausibilitätskontrolle

1. Stehen die Angaben zum Einzug und zur Durchführung eines Integrationsgesprächs in der Ergebniserfassung in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

4.2 Überleitung bei Krankenhausaufenthalten

Qualitätsaussage

Die Pflegeeinrichtung leistet im Rahmen ihrer Möglichkeiten einen Beitrag, im Falle notwendiger Krankenhausaufenthalte die Versorgungskontinuität sicherzustellen und Belastungen der versorgten Person im Krankenhaus zu vermeiden.

Informationserfassung

Grund, Dauer und Häufigkeit von Krankenhausaufenthalten in den letzten sechs Monaten:
Die versorgte Person wurde innerhalb der letzten 6 Monate nicht in einem Krankenhaus behandelt.

Plausibilitätskontrolle

1. Entsprechen die Angaben zu Krankenhausaufenthalten im Erhebungsbogen für die Ergebniserfassung den Informationen aus anderen Informationsquellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

4.3 Unterstützung von versorgten Personen mit herausfordernd erlebtem Verhalten und psychischen Problemlagen**Qualitätsaussage**

Versorgte Personen mit herausfordernd erlebtem Verhalten erhalten eine ihren Verhaltensweisen und psychischen Problemlagen entsprechende Unterstützung.

Informationserfassung**Verhaltensweisen und psychische Problemlagen:**

Bei der versorgten Person liegen keine psychischen Problemlagen oder herausfordernd erlebtes Verhalten vor.

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt

4.4 Freiheitsentziehende Maßnahmen**Qualitätsaussage**

Der Einsatz von Gurtfixierungen, Bettseitenteilen und anderen Fixierungen wird soweit wie möglich vermieden; im Falle eines Einsatzes werden die jeweils relevanten fachlichen Anforderungen beachtet.

Informationserfassung**Einsatzdauer und Art der freiheitsentziehenden Maßnahmen, Begründung des Einsatzes aus der Sicht der Einrichtung:**

Bei der versorgten Person wurden aktuell oder in den letzten vier Wochen keine freiheitsentziehenden Maßnahmen eingesetzt.

Einwilligung oder Vorliegen/Beantragung einer richterlichen Genehmigung bzw. einer richterlichen Anordnung:**Plausibilitätskontrolle**

1. Stehen die Angaben der Ergebniserfassung zur Anwendung von Gurten in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☐ trifft nicht zu

2. Stehen die Angaben der Ergebniserfassung zur Anwendung von Bettseitenteilen in Einklang mit den Informationen aus anderen Quellen?

☒ keine Auffälligkeiten festgestellt ☐ Auffälligkeit festgestellt (bitte angeben) ☐ trifft nicht zu

Bewertung der Auffälligkeiten und Defizite

Bewertung entfällt